

An aerial photograph of a large crowd of people gathered on a sandy beach. The crowd is dense in the center and more sparse towards the edges. Many people are sitting on towels or blankets, and some are standing. The shadows of the people are cast long and dark on the sand, indicating it is either early morning or late afternoon. The overall scene is one of a busy, outdoor social gathering.

TANZ PLATTFORM

2018 IN DEUTSCHLAND
ESSEN

PACT
ZOLLVEREIN

PROGRAMM
14.–18.03.2018

S.64-75 **AUSTAUSCH
EXCHANGE**

SPIELPLAN S.76-77
SCHEDULE

S.78-85 **SPIELORTE
VENUES**

S.2-3 **GRUSSWORT
GREETING**

GLÜCK AUF S.4-7

S.95-99 **TICKETS & SERVICE**

PROGRAMM S.8-61
PROGRAMME

S.100-101 **IMPRESSUM
IMPRINT**

TANZPLATTFORM S.62-63
IN DEUTSCHLAND 2018
DANCE PLATFORM
IN GERMANY 2018

GRUSSWORT GREETING

Die Tanzplattform Deutschland ist seit 1990 ein weltweit ausstrahlendes Podium für herausragende Positionen des zeitgenössischen Tanzes. Alle zwei Jahre bietet sie zugleich ein Forum für den lebendigen Dialog zwischen Publikum, Künstlerinnen und Künstlern sowie Fachbesucherinnen und Fachbesuchern. PACT Zollverein – Ausrichter der Tanzplattform 2018 – widmet sich beständig der Weiterentwicklung der Kunstform Choreographie und bietet daher für die Tanzplattform als Gastgeber die besten Voraussetzungen. Auf dem imposanten Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen gelegen, eröffnen sich hier zahlreiche Gelegenheiten für vielfältige künstlerische Begegnungen und Debatten mit aktiven Verbindungen zu Gesellschaft, Politik und Wissenschaft.

Seit ihrer Gründung wird die Tanzplattform in einer einzigartigen Zusammenarbeit von Veranstaltern mit Unterstützung von Kommunen, Ländern und der Bundesregierung getragen. Der Tanz hat insbesondere in den vergangenen Jahren nicht zuletzt durch zahlreiche länderübergreifende Förderprogramme des

Bundes sowie auch der Kulturstiftung des Bundes enorm an Bedeutung und Wahrnehmung gewonnen. Nordrhein-Westfalen gehört zu den Kraftzentren des Tanzes in Deutschland. In bemerkenswerter Konzentration finden sich hier traditionsreiche städtische Ensembles sowie bedeutende unabhängige Produktionshäuser und Netzwerke.

Innerhalb des Ruhrgebiets war und ist die Stadt Essen dabei ein besonderer Kristallisationspunkt. Hier begründeten Kurt Jooss und viele weitere Künstlerinnen und Künstler 1927 mit der Folkwang Hochschule eine Geburtsstätte des modernen Tanzes und der spartenübergreifenden Arbeit in Deutschland. Die Tanzplattform 2018 steht darüber hinaus in einer zukunftsweisenden Traditionslinie mit dem Kulturprogramm der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park, der Ruhrtriennale, der Kulturhauptstadt Europas 2010 und zahlreichen vitalen Kulturinstitutionen in der Region. Sie alle leisten einen essenziellen Beitrag dazu, dass Kunst und Kultur in ihrem einmaligen Wert für unser Zusammenleben erfahrbar und aktuelle Wandlungen beleuchtet, befragt und begleitet werden.

Daher wünschen wir Ihnen viele intensive, überraschende und gemeinsame Erfahrungen in der Begegnung mit dem Tanz sowie dem Veranstalter eine lebendige und erfolgreiche Tanzplattform 2018.

The German Dance Platform has served as a podium with worldwide appeal for outstanding positions in contemporary dance since 1990. At the same time, every two years it offers a forum for stimulating dialogue between the public, artists, and professional visitors. PACT Zollverein – the organiser of the Dance Platform 2018 – consistently devotes itself to the ongoing development of the art form of choreography and is therefore especially qualified to host this year's edition. Located on the imposing grounds of the Zollverein Coal Mine industrial complex in Essen, a UNESCO World Heritage Site, numerous opportunities present themselves here for artistic encounters and debates with active connections to society, politics, and science.

Since its founding, the Dance Platform has been sustained by a unique collaboration among organisers with the support of local communities, states, and the federal government. In recent years, dance has gained enormously in importance and standing, not least as a result of transnational funding programmes implemented by the German federal government and the Federal Cultural Foundation. With its remarkable concentration of tradition-steeped municipal and independent ensembles as well as important independent production houses and networks, North Rhine-Westphalia is one of the most powerful centres of dance in Germany. Within the Ruhr area, the city of Essen was and is a special crystallisation point for dance. Here, in 1927, Kurt Jooss and

other artists founded with the Folkwang University of the Arts, a birthplace of modern dance and interdisciplinary work in Germany.

Moreover, the Dance Platform in Germany 2018 stands in a future-oriented line of tradition alongside the cultural programme of the International Building Exhibition Emscher Park, the Ruhrtriennale, the European Capital of Culture 2010, and a large number of important cultural institutions in the region. All of them make an essential contribution to making art and culture palpable in their singular value for our coexistence and to examining, inquiring into, and accompanying current transformations.

As sponsors, we hope you will enjoy many intensive, moving and surprising experiences in encounter with dance here and also wish the organisers a lively and successful Dance Platform 2018.

Prof. Monika Grütters,
Staatsministerin für Kultur und Medien
Minister of State for Culture and the Media

Isabel Pfeiffer-Poensgen,
Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Minister for Culture and Science of the State of North Rhine-Westphalia

Thomas Kufen,
Oberbürgermeister der Stadt Essen
Lord Mayor of the City of Essen

GLÜCK AUF

war das Grußwort der Bergleute, die just im Jahr 2018 zum letzten Mal in einen aktiven Schacht im Ruhrgebiet einfahren werden, um in dieser ehemals größten Industrieregion Deutschlands die Kohleförderung zu beenden. Es ist ein markantes Datum für jahrzehntelange Transformationen und Widersprüche, mit denen diese Region umgeht und womit exemplarisch auf die globalen Fragen unserer Zeit verwiesen ist.

Vor uns steht der Auftrag und das Erbe des industriellen Zeitalters. Mit seinem Verkehr und seinem ungebremsten Wachstum verbraucht es die eigenen fossilenergetischen Grundlagen und hinterlässt Emissionen, die die globale Gemeinschaft, ihren Lebensraum und die nächsten Generationen vor existenzielle Herausforderungen stellen. Die sich wandelnde Zeche und Kokerei Zollverein und die zahlreichen sozialen, urbanen, wirtschaftlichen und kulturellen Initiativen im Ruhrgebiet sind wirkungsstarke Versuche, diesen Herausforderungen mit Zukunftsentwürfen zu begegnen.

Welche alternativen Konzepte schaffen langfristig Strukturen für den anderen Umgang mit den fragilen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und ökologischen Gleichgewichten? Wie begegnen wir den radikalen technologischen Veränderungen? Wie lassen sich die Menschen neu einbinden und für die Gestaltung und die aktive Teilhabe an den Entscheidungsprozessen ihrer Zukunft begeistern? Wie entsteht Freude an Pluralität, Raum für Selbstbestimmung und das Bewusstsein für den Wert jedes Einzelnen? Welche aktive Rolle übernimmt der Mensch und damit der Körper in den digitalen Infrastrukturen?

Die Tanzplattform in Deutschland 2018 ist nicht nur ein Festival, sie versteht sich auch als Resonanzraum für Glücksvermögen und Widersprüche. Sie stellt den eigensinnigen und sinnlichen Körper sowie seinen Widerstand gegen seine räumliche, zeitliche, soziale und mediale Gebundenheit in den Fokus.

»Glück Auf« ist die traditionelle Grußformel der Bergleute. Ursprünglich abgeleitet von »Ich wünsche Dir Glück, tu einen neuen Gang auf!« bezog sich der Gruß auf die Hoffnung, einen

neuen Erzgang zu finden – denn nur dann führte die Arbeit zu einem Lohn. Gleichzeitig wird der Gruß mit dem Wunsch verbunden, nach getaner Schicht wieder gesund aus dem Bergwerk aufzufahren.

Dreizehn bemerkenswerte Werke hat die Jury ausgewählt. Sie stehen für viele andere choreographische Arbeiten, die sich in den letzten zwei Jahren in Deutschland mit drängenden ästhetischen, gesellschaftlichen und existenziellen Anliegen auseinandergesetzt haben und uns zu Perspektivwechseln einladen. Die Auswahl reflektiert dabei auch die Kategorien, Aufgaben und Grenzen einer nationalen Plattform. Sie öffnet sich bewusst für zwei internationale künstlerische Positionen mit nationaler Bedeutung und Impulskraft, die nur durch die Beteiligung deutscher Partner ermöglicht werden konnten. Als Podium dieses sehr dichten Programmes dienen unterschiedliche Räume unserer wunderbaren Partner: auf dem eindrucksvollen Gelände des UNESCO-Welterbe Zollverein, im markanten Aalto-Theater in Essen und dem legendären Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen.

Sehr gespannt sind wir auf den Austausch über die Anliegen, das Wissen und die Erfahrungen unserer Gäste aus der ganzen Welt. Dazu laden wir in entspannter Atmosphäre zum Artist Summit in Halle 6, zur täglichen Assembly im SANAA-Gebäude und zum Late Night Studio Talk im Festivalzentrum PACT Zollverein ein.

Die letzten Jahre haben uns drastisch vor Augen geführt, wie wenig selbstverständlich die freie öffentliche Meinungsäußerung weltweit ist, in der die Unterschiedlichkeit der Perspektive eines jeden Menschen in der notwendigen Pluralität offen ausgedrückt, wertgeschätzt, befragt und gehört werden kann. Wo auch immer wir dafür einstehen können, mögen wir es tun.

Dafür ein neues Glück Auf.

Wir freuen uns sehr auf Sie!
Stefan Hilterhaus,
Künstlerischer Leiter PACT Zollverein

GLÜCK AUF

Glück Auf! was the greeting used by local miners to wish each other a safe journey back to daylight. This includes the miners who in 2018 will enter an active tunnel in the Ruhr region for the last time, marking the end of coal extraction in what was once Germany's largest industrial region.

It is a significant date for the decades-long transformations and contradictions that this region has dealt with and which serve as an example for the global issues of our day and age.

We are facing the mandate and the legacy of the industrial age. With its traffic and its unchecked growth, it is consuming its own fossil-energy foundations and leaving emissions in its wake that present the global community, our living environments, and future generations with existential challenges. The transformation of the Zollverein colliery and coking plant and the numerous social, urban, economic, and cultural initiatives in the Ruhr region are powerful attempts to meet these challenges with drafts and designs orientated to the future.

What alternative concepts can create structures for different ways of dealing in the long term with fragile economic, social, political, and ecological imbalances? How can we approach radical technological changes? What can be done to get people re-involved and inspired to actively shape and participate in the decision-making processes of their future? How do joy in plurality, scope for self-determination, and the awareness of the value of each and every individual come about?

What role does the individual and thus his or her body assume in digital infrastructures?

The Dance Platform in Germany 2018 is not only a festival but a resonance chamber for the capacity to be happy and for contradictions. It places the focus on the willful and sensuous body as well as its resistance to spatial, temporal, social, and media-related constraints.

»Glück Auf« is the traditional German miner's greeting. Derived literally from »I wish you luck«, it referred to the miner's hope of finding a new ore deposit because only then could they expect to be paid. The greeting is also associated with the desire that all return safely from the mine at the end of the shift.

The jury has selected 13 striking works. They stand for many other choreographic works from the past two years that have examined urgent aesthetic, social, and existential concerns in Germany and invite us to shift our perspective. The selection also reflects the categories, tasks and limitations of a national platform. It consciously opens itself up to two international artistic positions of national relevance and stimulating force, which could only have been made possible with the participation of German partners. The different venue spaces provided by our wonderful partners at the impressive UNESCO-World Heritage Site Zollverein, the striking Aalto Theater in Essen, and the legendary Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, will serve as a podium for this very concentrated programme.

We are, in particular, eagerly looking forward to an exchange of ideas, knowledge and experiences with our guests from all over the world. With this in mind, we warmly invite you to visit the Artists Summit in the relaxed atmosphere of Hall 6, the daily Assembly in the SANAA building, and the Late Night Studio Talks at the festival centre, PACT Zollverein.

Recent years have drastically shown us how the free of expression of public opinion, in which differences in the perspectives of each and every one of us can be openly expressed, appreciated, questioned, and heard in the required plurality, has become increasingly threatened and less and less a matter of course worldwide. Wherever we can, let us stand up for this.

We look forward to seeing you here!

Stefan Hilterhaus,
Artistic Director of PACT Zollverein



PROGRAMM PROGRAMME

ESSEN
→ ZECHÉ ZOLLVEREIN, HALLE 12

ERÖFFNUNG OPENING

MI 14.03. 18 UHR

Die feierliche Eröffnung der Tanzplattform 2018 findet zentral in der Halle 12 auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein statt. Gemeinsam mit Gästen aus Politik und Gesellschaft, mit Partnern, Unterstützern und Fachbesucher*innen startet die Tanzplattform mit einem prägnanten Auftakt, gerahmt durch Interventionen des Perkussionisten Dirk Rothbrust, Mitglied des Ensemble Musikfabrik Köln. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, eine von drei Abendvorstellungen auf dem Zollverein-Gelände zu sehen.

The ceremonial opening of the Dance Platform 2018 takes place centrally in Hall 12 at the UNESCO World Heritage Site Zollverein. Together with guests from politics and society, partners, supporters and professional visitors, the Dance Platform gets underway with a reception framed by interventions by percussionist Dirk Rothbrust of the Ensemble Musikfabrik Cologne. Afterwards, it is possible to attend one of three evening performances on the Zollverein Site.

IM ANSCHLUSS AN DIE ERÖFFNUNG FOLLOWING THE OPENING

20 UHR
→ PACT ZOLLVEREIN,
GROSSE BÜHNE

CLAIRE CUNNINGHAM
UND JESS CURTIS
THE WAY YOU LOOK
(AT ME) TONIGHT

20 UHR
→ ZECHÉ ZOLLVEREIN,
HALLE 5

GRUPO DE RUA /
BRUNO BELTRÃO
INOAH

20 UHR
→ ZECHÉ ZOLLVEREIN,
HALLE 12

JULIAN WARNER &
OLIVER ZAHN /
HAUPTAKTION
SITUATION MIT
DOPPELGÄNGER

CLAIRE CUNNINGHAM UND JESS CURTIS

THE WAY YOU LOOK
(AT ME) TONIGHT

90 MIN.
18 € / ERM. 9 €

Teilweise bestuhlt Partial seating
**In Englischer Sprache mit
deutschen Übertiteln**

In English with German subtitles

**Audiodeskription und Texte
in Braille auf Englisch verfügbar**

Audio description and texts
in Braille available in English

MI 14.03. 20 UHR
DO 15.03. 14 UHR



Wie sehen wir einander an? Wie erlauben wir uns gesehen zu werden? Wie bestimmen unsere Körper die Art und Weise, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen? Können wir lernen über Grenzen der Andersartigkeit hinwegzusehen?

›The Way You Look (at me) Tonight‹ ist eine soziale Skulptur – eine sinnliche Reise für zwei Performer*innen und Publikum. Tanzend, singend, Geschichten erzählend und Fragen stellend verbinden die schottische Künstlerin Claire Cunningham und der in Berlin lebende, amerikanische Choreograph und Performer Jess Curtis Musik, Videokunst und Performance. Sie ringen – manch-

mal wortwörtlich – mit wichtigen Fragen über die Gewohnheiten und Bräuche, wie wir die Welt und einander wahrnehmen. In Zusammenarbeit mit Autor und Wahrnehmungsphilosoph Dr. Alva Noë, Videokünstler Yoann Trelu, Komponist Matthias Herrmann und Dramaturg Luke Pell befragen sie in ihrem Duett die Wahrnehmungen voneinander – als Mann und Frau unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Körpern und verschiedener Herkunft. Auch das Publikum wird aufgefordert, mit der eigenen Wahrnehmung zu experimentieren.

MI 14.03.

Vorstellung mit Gebärdensprachdolmetscher

German sign language interpreted performance

DO 15.03. vor der Vorstellung
before the performance

›Touch Tour‹ für Menschen mit Sehbehinderung.

Bitte vorher anmelden unter tanzplattform2018@pact-zollverein.de
Touch Tour for blind and partially sighted visitors available.
Please register via tanzplattform2018@pact-zollverein.de

How do we look at each other? How do we allow ourselves to be seen? How do our bodies shape the ways we perceive the world around us? Can we change how we see others?

›The Way You Look (at me) Tonight‹ is a social sculpture – a sensory journey, for two performers and the audience. Dancing, singing, telling stories, and asking questions, UK artist Claire Cunningham and international choreographer and performer Jess Curtis, combine performance, music, and video to wrestle (sometimes literally) with questions about our habits and practices of perceiving each other and the world. In collaboration with noted author and philosopher of perception Dr. Alva

Noë, video artist Yoann Trelu, composer Matthias Herrmann, and dramaturge Luke Pell, they created a duet that excavates their own ways of seeing each other – as a man and a woman of different ages, bodies and backgrounds. The audience, too, will be requested to experiment with their own perception.

WIE BESTIMMEN UNSERE KÖRPER DIE ART UND WEISE, WIE WIR DIE WELT WAHRNEHMEN?



Konzept, Performance: Claire Cunningham, Jess Curtis
Philosophische Beratung: Dr. Alva Noë **Video:** Yoann Trelu
Komposition: Matthias Herrmann **Dramaturgie:** Luke Pell
Ausstattung, Set: Michiel Keuper **Set-Assistenz:** Saskia Schoenmaker **Lichtdesign:** Chris Copland **Koproduktion:** Jess Curtis / Gravity, Claire Cunningham **Gefördert durch:** Unlimited, finanziert mit öffentlichen Mitteln der National Lottery durch das Arts Council England, Arts Council of Wales, Creative Scotland, Spirit of 2012; The New England Foundation for the Arts' National Dance Project, gefördert durch Doris Duke Charitable Foundation, The Andrew W. Mellon Foundation, mit Unterstützung von The Kenneth Rainin Foundation; The San Francisco Arts Commission, The Zellerbach Family Foundation, San Francisco Grants for the Arts, California Arts Council mit Unterstützung durch National Endowment for the Arts; Fonds Darstellende Künste, Kofinanzierungsfonds des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei / Kulturelle Angelegenheiten **Mitbeauftragt durch:** Tramway Glasgow **Unterstützt durch:** The Place London, Tanzfabrik Berlin, Norfolk & Norwich Festival, British Council

www.clairecunningham.co.uk
www.jesscurtisgravity.org

Photos 1+3: © Sven Hagolani
Photo 2: © Robbie Sweeny

HOW DO OUR BODIES SHAPE THE WAYS WE PERCEIVE THE WORLD AROUND US?

ESSEN
→ ZECHÉ ZOLLVEREIN, HALLE 5

GRUPO DE RUA / BRUNO BELTRÃO

INOAH

50 MIN.
18 € / ERM. 9 €

MI 14.03. 20 UHR
DO 15.03. 17 UHR

In ›Inoah‹ verhandelt der brasilianische Choreograph Bruno Beltrão mit seiner Kompanie Grupo de Rua ein urbanes Leben zwischen Begegnung und Konfrontation, Aggression und Ausschweifung, Feindseligkeit, Verbundenheit und Gemeinsamkeit. Zehn Tänzer nähern sich einander, rasen aufeinander zu, stützen sich, drücken einander weg, entfernen sich und loten den meist dunklen Raum mit wirbelnden Bewegungen, schnellen Kicks, hohen Sprüngen und Saltos aus. Mit körperlicher Präsenz und Virtuosität entfaltet die Grupo de Rua eine Choreographie, die Bilder und Atmosphären voll pulsierender Energie und vibrierender Spannung entstehen lässt.

Bruno Beltrão ist für seine tänzerische Dekonstruktion des Hip-Hop bekannt. Er hinterfragt die etablierten, maskulin geprägten Bewegungsstrukturen und Stereotypen und verbindet sie mit Elementen des zeitgenössischen Tanzes zu einem ganz eigenen, analytischen und doch sehr körperlichen Stil. In der brasilianischen Stadt Inoah, in der Nähe der Metropole Rio de Janeiro, hat er mit seiner Kompanie einen neuen Produktionsort gefunden. ›Inoah‹ entstand als Werkauftrag mehrerer deutscher Produktionshäuser.



**ZWISCHEN BEGEGNUNG UND
KONFRONTATION, AGGRESSION
UND AUSSCHWEIFUNG,
FEINDSELIGKEIT, VERBUNDENHEIT
UND GEMEINSAMKEIT**

ESSEN

→ ZECHE ZOLLVEREIN, HALLE 5

In ›Inoah‹, Brazilian choreographer Bruno Beltrão and his company Grupo de Rua explore urban life at the interface between encounter and confrontation, aggression and exuberance, animosity, bondedness and common ground. Ten dancers close in on one another, race towards or support one another, push apart, distance themselves again, and fathom the mostly dark space with whirling movements, fast kicks, high jumps and somersaults. With pure physical presence and virtuosity, Grupo de Rua unleashes a choreography that gives rise to images and atmospheres full of pulsating energy and vibrant excitement.

Bruno Beltrão is renowned for his dance-based deconstruction of Hip-Hop. He questions established, masculine-dominated structures of movement and combines them with elements of contemporary dance to create his very own, analytic and nevertheless highly physical style. He and his company are currently based in the Brazilian city of Inoah, not far from the metropolis of Rio de Janeiro. ›Inoah‹ was commissioned by several German Production Houses.

BETWEEN ENCOUNTER
AND CONFRONTATION,
AGGRESSION AND
EXUBERANCE, ANIMOSITY,
BONDEDNESS AND
COMMON GROUND

Regie: Bruno Beltrão **Regieassistent:** Ugo Alexandre Neves
Tanz: Bruno Duarte, Cleidson De Almeida ›Kley‹, Douglas Santos, Igor Martins, João Chataignier, Leandro Gomes, Leonardo Laureano, Linaldo Pantoja ›Dhuk‹, Ronielson Araújo ›Kapu‹, Sid Yon **Lichtdesign:** Bruno Beltrão, Renato Machado **Kostüm:** Marcelo Sommer **Musik:** Felipe Storino
Produktionsleitung: Tamara Catharino **Mit Unterstützung von:** BEIRA **Ein Werkauftrag von:** Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Kampnagel (Hamburg), tanzhaus nrw (Düsseldorf), Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Dresden im Rahmen von ›Projeto Brasil‹, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes **Produktion:** Grupo de Rua **Koproduktion:** Kampnagel (Hamburg), Festival de Marseille, Wiener Festwochen, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt), Kunstenfestival-desarts (Brüssel), tanzhaus nrw (Düsseldorf)

Im Rahmen der Tanzplattform 2018 unterstützt vom Goethe-Institut.

www.grupoderua.com.br

Photos: © Kerstin Behrendt



ESSEN
→ ZECHÉ ZOLLVEREIN, HALLE 12

JULIAN WARNER & OLIVER ZAHN / HAUPTAKTION

SITUATION MIT DOPPELGÄNGER

55 MIN.
18 € / ERM. 9 €

MI 14.03. 20 UHR *
DO 15.03. 15 UHR **
FR 16.03. 21 UHR *

* In deutscher Sprache
In German
** In englischer Sprache
In English

2013 performte das weiße Pop-Starlet Miley Cyrus gemeinsam mit ihren afroamerikanischen Tänzer*innen bei den Video Music Awards eine sogenannte Twerking-Choreographie. Das rhythmische Schütteln und das Ausstellen des Hinterns zu basslastigen Beats löste einen Sturm der Entrüstung aus. Gleichzeitig machte die Performance Twerking einem Massenpublikum zugänglich. Die Aneignung und Vermarktung afroamerikanischer und anderer minoritärer Tanzformen besitzt eine lange Tradition in der Pop-Kultur und reicht zurück bis in die Zeit der Minstrel Shows des 19. Jahrhunderts.

Die Fragen, welche diese kulturellen Aneignungen aufwerfen, sind seit jeher dieselben: Welche Bedeutungen tragen Tänze? Gehören sie irgendwem und wer darf sie dann überhaupt tanzen? In ›SITUATION MIT DOPPELGÄNGER‹ untersuchen der Kulturanthropologe Julian Warner und der Theatermacher Oliver Zahn / HAUPTAKTION aus München auf der Grundlage von Minstrel-, Pop- und Volkstänzen den Vorgang kultureller Aneignung in seinen verschiedenen Ausformungen. Es entsteht ein performativer Essay mit und über Tanz, über das Potenzial von Popularisierung und die Konstruktion von Authentizität.



WELCHE
BEDEUTUNG
HABEN TÄNZE?
GEHÖREN SIE
IRGENDWEM UND
WER DARF SIE
DANN ÜBERHAUPT
TANZEN?

WHAT MEANINGS DO DANCES HAVE? DO THEY BELONG TO SOMEONE, AND WHO IS ALLOWED TO DANCE THEM?

In 2013 white pop starlet Miley Cyrus performed a so-called twerk choreography at the Video Music Awards together with her Afro-American dancers. Her rhythmic display of butt shaking to heavy bass beats triggered a storm of indignation. At the same time, the performance made twerking accessible to a mass audience. The appropriation and commercialisation of Afro-American and other minority dance forms has a long tradition in pop culture and goes as far back as the minstrel shows of the 19th century.

The questions raised by these cultural appropriations have long been the same: What meanings do dances have? Do they belong to someone, and who is allowed to dance them? Drawing on minstrel, pop and folk dances, the cultural anthropologist Julian Warner and the Munich based theatre maker Oliver Zahn examine cultural appropriation in its different forms. ›SITUATION MIT DOPPELGÄNGER‹ is a performative essay with and about dancing, the potential of popularisation and the construction of authenticity.



Von und mit: Julian Warner, Oliver Zahn **Stimme:** Tinka Kleffner **Tanzcoaching:** Quindell Orton **Ton:** Udo Terlisten, Matthias Schaaf **Licht:** Fabian Eichner **Technische Gestaltung:** Jonaid Khodabakhshi, Dennis Kopp **Assistenz:** Sara Tamburini **Produktion:** HAUPTAKTION mit der Theaterakademie August Everding und der Hochschule für Musik und Theater München **In Kooperation mit:** Ballhaus Ost Berlin

www.hauptaktion.de

Photos: ©Nicole Wytyozak

ESSEN
→ KOKEREI ZOLLVEREIN, SALZLAGER

CLAUDIA BOSSE, THEATERCOMBINAT

THE LAST IDEAL PARADISE

150 MIN.
18 € / ERM. 9 €

In deutscher und englischer Sprache
In German and English

Stehplätze Standing room tickets
**Wetterfeste Kleidung und
festes Schuhwerk empfohlen**
All-weather clothing and
sturdy footwear recommended

DO 15.03. 17 UHR
FR 16.03. 15 UHR
SO 18.03. 14 UHR

›the last IDEAL PARADISE‹ von Claudia Bosse ist eine Arbeit über gesellschaftliche Konstellationen und politisches Denken. Sie ist Installation, Choreographie und Performance zugleich und verbindet politische Gegenwart und Geschichte mit Ritualen und Mythen. In mehrmedialen Räumen mit Videos, Objekten und Sounds setzt sich ›the last IDEAL PARADISE‹ mit Terrorismus, Territorium und Einverleibung, mit Projektionen und Konstellationen unseres kulturell und politisch (Un-)Bewussten auseinander. Mit und für Zuschauer*innen werden Materialien transformiert, temporäre und fragile Gemeinschaften gebildet.



Unterschiedliche Stationen eines zweijährigen Prozesses werden in der Arbeit zusammengeführt: ›IDEAL PARADISE‹ begann 2015 als Installation mit Interviews aus Kairo und Athen, die die politische Situation und gesellschaftlichen Umbrüche reflektieren. Im Weltmuseum Wien wurden Räume der neuen Hofburg mit Material aus der ethnografischen Sammlung, Objekten

sowie Videos bespielt. Die Arbeit breitete sich nomadisierend im Stadtraum aus, legte im Tanzquartier Wien Station ein und entfaltete in Bukarest eine performative Landschaft. In der ehemaligen Postverladestelle in Düsseldorf fügte Claudia Bosse gemeinsam mit Performer*innen und einem lokalen Chor diese Stationen und Materialien zu ›the last IDEAL PARADISE‹ zusammen.

FORMING TEMPORARY, FRAGILE COMMUNITIES WITH AND FOR THE VIEWERS

›the last IDEAL PARADISE‹ by Claudia Bosse considers social constellations and political thinking. Transforming materials and forming fragile, temporary communities with and for viewers, it is at once an installation, a choreography and a performance combining the political present and history with rituals and myths. Realised in multi-media spaces and combining videos, objects and sounds ›the last IDEAL PARADISE‹ questions terrorism, territory and assimilation, projections and constellations of our cultural and political (un)consciousness.

The work is the result of a multi-part two-year working process entitled ›IDEAL PARADISE‹ which began in 2005 as an installation with interviews from Cairo and Athens reflecting the political situations and social upheavals of the time. A following part took place at the Weltmuseum Vienna where material from the ethnographic collection as well as objects and videos were incorporated. After this, the series expanded nomadically into urban spaces before making a stop at Tanzquartier Wien and giving rise to a performative landscape in Bucharest. Bosse's process culminated in ›the last IDEAL PARADISE‹ which was realised at a former post office loading station in Düsseldorf using elements derived from the whole series in collaboration with the performers and a local choir.



MIT UND FÜR ZUSCHAUER*INNEN WERDEN TEMPORÄRE, FRAGILE GEMEIN- SCHAFTEN GEBILDET

Konzept, Raum, Objekte, Choreographie: Claudia Bosse
Sound, Media: Günther Auer **Von und mit:** Rotraud Kern, Alexandra Sommerfeld, Florian Tröbinger, Ilse Urbanek, Mun Wai Lee, Robert Jackson **Chor:** Uwe Bähr, Hannelore Böhm, Izabela Folek, Rosemarie Hofsess-Kerkhoff, Jürgen Klein, Werner Klüfer, Matthias Meis, Verena Meis, Inge Müller, Georg Nooke, Judith Pieper **Critical Witness:** Kathrin Tiedemann **Assistenz:** Dagmar Tröstler **Kommunikation:** Vicky Klug **Technische Leitung:** Marco Tölzer **Produktion:** theatercombinat **Koproduktion:** FFT Düsseldorf im Rahmen von ›Internationale Koproduktionen. Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart‹ **Gefördert durch:** Wien Kultur **Mit Unterstützung von:** Kunststiftung NRW

www.theatercombinat.com

Photos: © Peter Goesens

SASHA WALTZ

KREATUR

DO 15.03. 20 UHR

90 MIN.
38–18 € / ERM. 19–9 €

Im Stück ›Kreatur‹ untersucht die Choreographin Sasha Waltz gemeinsam mit vierzehn Tänzer*innen Phänomene des Seins vor dem aktuellen Hintergrund einer zerrissenen Gesellschaft: Macht und Ohnmacht, Dominanz und Schwäche, Freiheit und Kontrolle, Gemeinschaft und Isolation. Es entstehen verschiedene Tableaus, in denen das gerade erst erzeugte Bild bereits in die nächste Figuration übergleitet.

Die Tänzer*innen erscheinen dabei wie Wesen aus einer anderen Welt, mehr animalisch, als menschlich. Organisch und technoid zugleich verbinden sich die skulpturalen Kreationen von Iris van Herpen mal wie eine zweite Haut mit den Körpern der Tänzer*innen, mal legen sie sich wie ein Panzer um sie. Die Kostüme erweisen sich so als Mit- und Gegenspieler in der Bewegung.



**ORGANISCH
UND TECHNOID
VERBINDEN SICH
DIE SKULPTURALEN
KREATIONEN MIT
DEN KÖRPERN**

Das Soundwalk Collective, welches in seinen genreübergreifenden Klangkompositionen Methoden der Anthropologie, Ethnographie und Psychogeographie einfließen lässt, entwickelte für ›Kreatur‹ einen Sound, für den sie Aufnahmen aus dem Berghain Berlin und der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen verarbeiten.

In ›Kreatur‹, Berlin choreographer Sasha Waltz explores together with 14 dancers the phenomena of human existence against the background of a torn society. Addressing themes of power and impotence, dominance and weakness, freedom and control, community and isolation, she creates shifting tableaux in which each newly composed image seems to glide seamlessly into the next.

In symbiosis with fashion designer Iris van Herpen's organic and technoid sculptural costumes, which fuse with their skin like shielding amour, Waltz's dancers liken lost beings from another world, more animalistic than human.

The soundscape for ›Kreatur‹, which includes sourced sounds from Berghain Berlin and the Berlin-Hohenschönhausen Memorial, was developed by the Soundwalk Collective who notably incorporate methods of anthropology, ethnography and psychogeography in their cross-genre sound compositions.

ORGANIC AND TECHNOID
SCULPTURAL CREATIONS
FUZE LIKE SHIELDING AMOUR
WITH THE DANCERS' BODIES

Regie, Choreographie: Sasha Waltz **Kostümdesign:** Iris van Herpen **Musik:** Soundwalk Collective **Lichtdesign:** Urs Schönebaum **Tanz, Choreographie:** Liza Alpizar Aguilar, Jiri Bartovanec, Davide Camplani, Clémentine Deluy, Peggy Grelat-Dupont, Hwanhee Hwang, Annapaola Leso, Nicola Mascia, Margaux Marielle-Tréhoüart, Thusnelda Mercy, Virgis Puodziunas, Zaratiana Randrianantenaina, Aladino Rivera Blanca, Corey Scott-Gilbert, Yael Schnell, Claudia de Serpa Soares **Repetition:** Davide Di Pretoro **Dramaturgie:** Jochen Sandig **Produktion:** Sasha Waltz & Guests **Koproduktion:** Festspielhaus St. Pölten, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Opéra de Dijon **Entstanden am:** Radialsystem **Sasha Waltz & Guests wird gefördert durch** die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und dem Hauptstadtkulturfonds

www.sashawaltz.de

Photos: ©Sebastian Bolesch



GELSENKIRCHEN
→ MUSIKTHEATER IM REVIER, GROSSES HAUS

RICHARD SIEGAL / BALLET OF DIFFERENCE

BOD

DOPPELABEND DOUBLE BILL
›BALLET 2.018‹ & ›BOD‹

60 MIN.
1 PAUSE 1 INTERVAL
38–18 € / ERM. 19–9 €

DO 15.03. 20 UHR
FR 16.03. 18 UHR

Der Titel ›BoD‹ verweist auf den programmatischen Charakter der ersten Arbeit von Richard Siegal für seine 2016 in München gegründete Kompanie Ballet of Difference, die Tänzer*innen und Künstler*innen in ihrer Heterogenität und Vielfalt vereint.

Zu den Rhythmen von DJ Haram, einer in den USA lebenden Musikerin mit libanesischen Wurzeln, die unterschiedliche zeitgenössische Club-Ästhetiken mit experimentellen Sounds und arabischen Musiktraditionen mixt, rotieren die Tänzer*innen durch den Raum und transformieren sich mit Hilfe der aufblasbaren Kostüme der New Yorker Modedesignerin Becca McCharen in immer neue Körperlichkeiten. Die Persönlichkeiten der Tänzer*innen erkundend und ihre jeweiligen Bio-

graphien berücksichtigend, kombiniert Richard Siegal körperliche Ausdrucksformen unterschiedlicher ethnischer Traditionen und ästhetischer Sozialisierungen zu einem elektrisierenden Amalgam als Ausdruck einer kulturell reichen und in sich diversen Gegenwart.

An dem zweiteiligen Abend wird außerdem Richard Siegals ›Ballet 2.018‹ gezeigt.



**DIE TÄNZER*INNEN ROTIEREN
DURCH DEN RAUM UND
TRANSFORMIEREN SICH IN
IMMER NEUE KÖRPERLICHKEITEN**

ROTATING THROUGH SPACE, THE DANCERS CONSTANTLY TRANSFORM INTO NEW PHYSICAL SHAPES



The title ›BoD‹ refers to the programmatic character of Richard Siegal's first work for his Ballet of Difference company, founded in Munich in 2006, which unites dancers and artists in all their heterogeneity and diversity.

To the rhythms of DJ Haram, a musician with Lebanese roots living in the USA, who mixes various contemporary club aesthetics with experimental sounds and Arab musical traditions, the dancers rotate through the space and by means of inflatable costumes created by New

York fashion designer Becca McCharen constantly transform themselves into new physical shapes. Exploring the dancers' personalities and considering their respective biographies, Richard Siegal combines physical forms of expression from diverse ethnical traditions and aesthetic socializations to create an electrifying amalgam expressing a culturally rich and intrinsically diverse contemporary world.

The two-part evening, opens with Richard Siegal's latest creation ›Ballet 2.018‹

Choreographie: Richard Siegal **Tanz:** Andrea Mocciairdini, Claudia Ortiz Arraiza, Jemima Dean, Léonard Engel, Courtney Henry, Yvonne Compañá Martos, Margarida Neto, Jin Young Won, Matthew Rich, Diego Tortelli, Nicola Strada, Zuzana Zahradníková **Dramaturgische und musikalische Beratung:** Tobias Staab **Musik:** Lorenzo Bianchi Hoesch, DJ Haram (Dank an Discowoman) **Kostüm:** Richard Siegal, Chromat / Becca McCharen (Dank an Klymit) **Stylisten:** Edda Gudmundsdóttir **Lichtdesign:** Gilles Gentner **Assistenz der Stylisten:** Martin Tordby **Ballettmeister*in:** Caro Geiger, Diego Tortelli **Produktionsleitung:** Miria Wurm **Technische Leitung:** Roman Fliegel **Produktion:** Richard Siegal / The Bakery und ecotopia dance productions **Koproduktion:** Schauspiel Köln, Tanz Köln, Muffatwerk München **Gefördert durch:** Kulturstiftung des Bundes, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Richard Siegal ist Choreograph in Residenz am Muffatwerk München.

www.balletofdifference.com

Photos: © Ray Demski

DANCE ON ENSEMBLE / WILLIAM FORSYTHE

CATALOGUE (FIRST EDITION)

18 MIN.

**Eintritt frei. Wir bitten um Anmeldung
am Ticketschalter im Festivalzentrum.**

Free admission. Please register at the
ticket counter in the festival centre.

Wo auf den Bühnen allein junge Körper mit Schönheit und Virtuosität assoziiert werden, entwickelt DANCE ON eine richtungweisende Perspektive für die Entfaltung und Präsentation des künstlerischen Potentials reifer Tänzer*innen. Sie besitzen Ausstrahlung, Souveränität und Darstellungskraft, die aus gelebter Erfahrung erwächst.

In dem von William Forsythe für das DANCE ON ENSEMBLE entwickelten Duo ›Catalogue (First Edition)‹ zeigen Brit Rodemund und Christopher Roman, wie Zeit und Raum durch Bewegung bestimmt werden. Technik trifft auf Kreativität und Gelassenheit erfahrener Tänzer*innen, deren Hände in ihrer Berührung am Ende der Arbeit Bindeglied eines einzigen Kreislaufs zu werden scheinen.

**SA 17.03. 14+15+16+17 UHR
SO 18.03. 11+12 UHR**

Zu dem 2015 auf Initiative von DIEHL+RITTER gegründeten DANCE ON ENSEMBLE gehören fünf feste und fünf Gasttänzer*innen sowie drei Musiker. Unter der künstlerischen Leitung von Christopher Roman haben sie gemeinsam mit renommierten Choreograph*innen und Regisseur*innen, u. a. Matteo Fargion, Rabih Mroué, Deborah Hay und Jan Martens ein eigenes Repertoire – die DANCE ON 1. EDITION – erarbeitet.

**TECHNIK TRIFFT
AUF KREATIVITÄT UND
GELASSENHEIT**



TECHNIQUE MEETS CREATIVITY AND COMPOSURE

Where usually it is young bodies that are associated with beauty and virtuosity on stage, DANCE ON offers a pioneering perspective on how to develop and present the enhanced artistry of mature dancers whose charisma, confidence and expressivity is borne of lived experience.

In William Forsythe's duet 'Catalogue (First Edition)' for DANCE ON ENSEMBLE, Brit Rodemund and Christopher Roman demonstrate how time and space are defined by movement. Technique meets the creativity and composure of experienced dancers. When their hands touch at the end of this piece, they seem to become part of one continuous artistic cycle.

Founded in 2015 on an initiative by DIEHL+RITTER, the DANCE ON ENSEMBLE comprises five permanent and five guest dancers, as well as three musicians. Led by Artistic Director Christopher Roman and collaborating with renowned choreographers and directors including Matteo Fargion, Rabih Mroué, Deborah Hay and Jan Martens, they have created their very own repertoire – the DANCE ON 1. EDITION.



Choreographie: William Forsythe **Künstlerische Zusammenarbeit:** Jill Johnson, Brit Rodemund, Christopher Roman **Künstlerische Gesamtleitung DANCE ON ENSEMBLE:** Christopher Roman **Licht:** Benjamin Schälke, Patrick Lauckner **Sound:** Stephan Wöhrmann, Mattef Kuhlmeier **Mit:** Brit Rodemund, Christopher Roman **Produktion:** DANCE ON / DIEHL+RITTER gUG **Koproduktion:** Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen), tanzhaus nrw (Düsseldorf) **Mit Unterstützung von:** BASF SE **In Zusammenarbeit mit:** University of Southern California, Gloria Kaufman School of Dance (Los Angeles) **Gefördert durch:** Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien **Kofinanziert durch:** Programm Kreatives Europa der Europäischen Union im Rahmen von DANCE ON, PASS ON, DREAM ON

www.dance-on.net

Photos: © Dorothea Tuch

ESSEN
→ SANAA-GEBÄUDE,
FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE

XAVIER LE ROY

TEMPORARY TITLE, 2015

14 € / ERM. 9 €

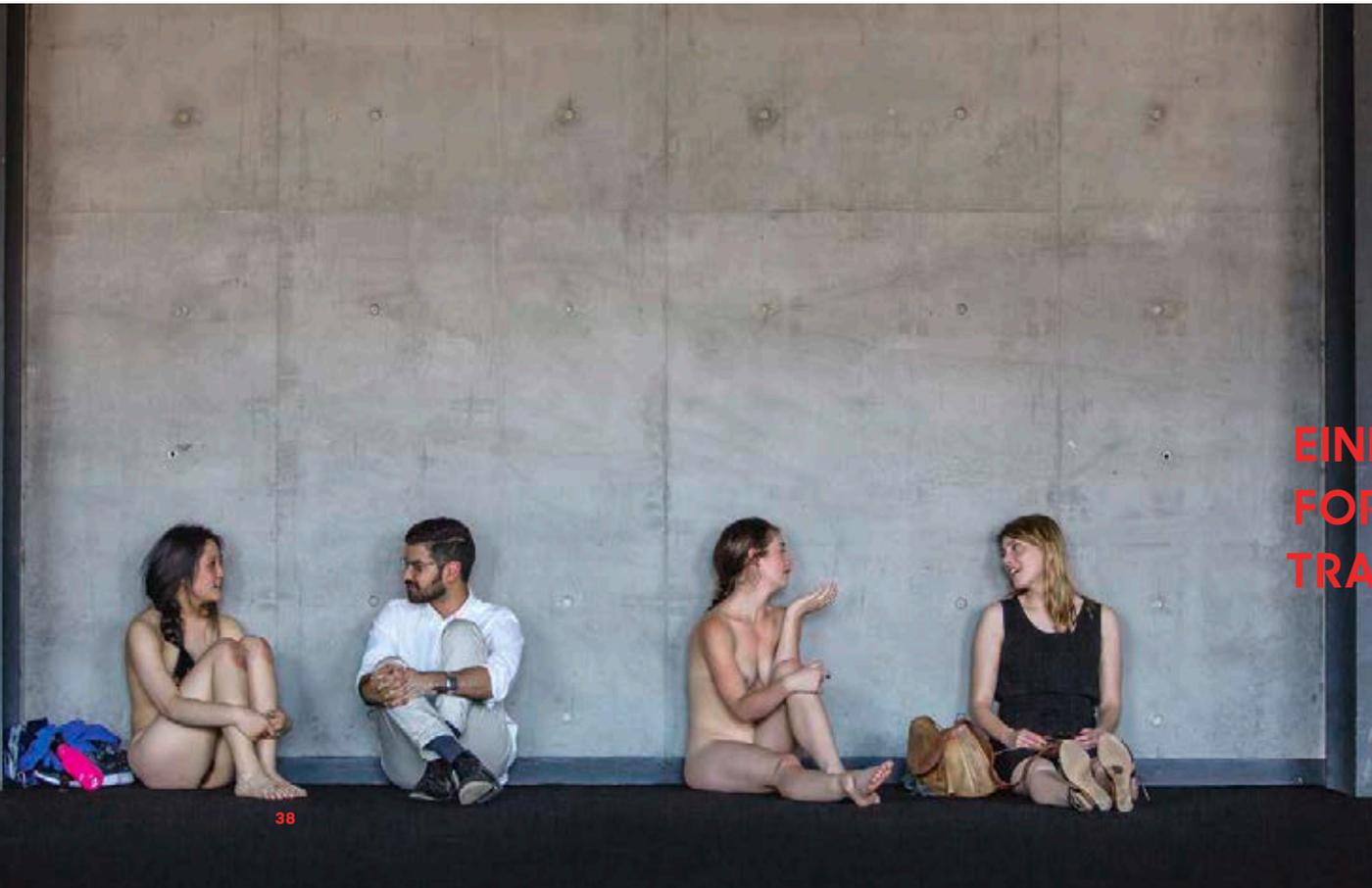
In englischer Sprache
In English

Öffnungszeiten der Ausstellung
Exhibition opening hours

FR 16.03. 14–19 UHR
SA 17.03. 14–19 UHR
SO 18.03. 14–19 UHR

›Temporary Title, 2015‹ ist eine als Ausstellung konzipierte Arbeit, die die Besucher*innen nach Belieben betreten und verlassen können. Die Performer*innen bilden Gruppen oder Versammlungen im Ausstellungsraum und komponieren dabei eine Landschaft in fortwährender Transformation. Ihre Präsenz oszilliert zwischen erkennbaren und nicht erkennbaren Erscheinungen, zwischen abstrakten und vertrauten Formen – skulptural, animalisch, mineralisch, pflanzlich, mechanisch – während sie sich von Zeit zu Zeit ihren Betrachter*innen nähern, um ein Gespräch zu beginnen.

›Temporary Title, 2015‹ befragt die Trennlinien zwischen menschlich und nichtmenschlich, Subjekt und Objekt, Transformationen, Übergängen und Modifikationen. Zunächst scheint die Landschaft eine intensive Betrachtung von außen zuzulassen, aber mit fortschreitendem Verweilen wird sie zu einer Situation des Lebens, einem Raum, in dem die Wahrnehmung schneller sein kann als die Handlung, mit anderen Worten zu einer Situation, in der die Zeit warten kann.



EINE LANDSCHAFT IN
FORTWÄHRENDER
TRANSFORMATION



›Temporary Title, 2015‹ is a work where visitors are free to come and go at will. Performers form groups or assemblies in the exhibition space and compose a landscape in perpetual transformation. Whilst from time to time engaging viewers in conversations, their presence oscillates between recognizable and unrecognizable, between abstract and familiar forms – sculptural, animal, mineral, vegetal, mechanical.

›Temporary Title, 2015‹ questions the dividing lines between human and inhuman, subject and object, transformations, transitions and modifications. At first sight, the landscape seems to invite a distanced or detached perspective but, as time elapses, it becomes a situation to live in, a space in which perception can be faster than action, or perhaps, where time can wait.

A LANDSCAPE IN PERPETUAL TRANSFORMATION

Konzeption: Xavier Le Roy **Künstlerische Mitarbeit:** Soarlet Yu **Mit:** Alexandre Achour, Jorge Alencar, Salka Ardal Rosengren, Saša Asentić, Christian Bourigault, Sherwood Chen, Ben Evans, Luís Miguel Félix, Zeina Hanna, Alice Heyward, Becky Hilton, Héléne Iratochet, Xavier Le Roy, Neto Machado, Sabine Macher, João dos Santos Martins, Amaara Raheem **Produktion:** Le Kwatt **Ko-
produktion:** 31. Kaldor Public Art Project, Carriageworks (Sydney), Les Spectacles vivants – Centre Pompidou (Paris), Festival d'Automne à Paris

Le Kwatt wird unterstützt durch das französische Ministerium für Kultur und Kommunikation.

Im Rahmen der Tanzplattform 2018 unterstützt vom Goethe-Institut.

www.xavierleroy.com

Photos: ©Peter Greig

ESZTER SALAMON

MONUMENT 0.5: THE VALESKA GERT MONUMENT

90 MIN.
18 € / ERM. 9 €

In deutscher und englischer Sprache
In German and English

FR 16.03. 20 UHR
SA 17.03. 18 UHR

In der neuesten Produktion der ›Monument-‹-Reihe nähert sich die Choreographin Eszter Salamon in künstlerischer Zusammenarbeit mit Boglárka Börcsök und Sylvie Garot über eine Sammlung performativer Schlaglichter dem Leben und Werk von Valeska Gert. Seit den 1920er Jahren verhandelte die deutsche Avantgarde-Künstlerin Gert in einer radikalen Aufführungspraxis Themen wie Gender und nationale Identität. Trotz ihrer künstlerischen Unerschrockenheit war die Bedeutung von Valeska Gerts Rolle in der Kunst-, Tanz- und Aufführungsgeschichte lange Zeit vergessen.

Eszter Salamon lädt das Publikum ein, sich jenseits dokumentarischer Historienschreibung und kunsthistorischer Diskurse auf die Spuren von Valeska Gert zu begeben und führt es durch ein empirisch-archivarisches Wagnis zwischen Autobiographie und Imagination. Wie in einer archäologischen Ausgrabungsstätte kommt in ›The Valeska Gert Monument‹ das Unauffindbare, das Nichtgehörte und Ungesehene zum Vorschein, um durch die Praxis der spekulativen Geschichtsbildung ein Territorium mit neuen Bedeutungen und Bezügen zu begründen.

DIE ARBEIT BEGIBT
SICH JENSEITS
KUNSTHISTORISCHER
DISKURSE AUF
DIE SPUREN VON
VALESKA GERT



AN ENCOUNTER WITH VALESKA GERT BEYOND DOCUMENTARY HISTORY WRITING

In the latest production of her ›Monument‹ series, choreographer Eszter Salamon in artistic collaboration with Boglárka Börosök and Sylvie Garot, nears the life and work of the German avant-garde artist Valeska Gert through a shifting collection of performative acts. As early as the 1920's, Gert's performance practice was defined by radical experimentation with the themes of gender, race and national identity. Despite her artistic fearlessness the importance of Valeska Gert's role in art, dance and performance history has long been disregarded.

Eszter Salamon invites the audience to an encounter with Gert beyond documentary history writing and art historical discourse and leads them through an empirical archive spanning autobiography and imagination. Similar to an excavation site, ›The Valeska Gert Monument‹ brings the apparently untraceable, unheard and unseen to the surface and, through the practice of speculative historiography, establishes a terrain of new meanings and references.



Künstlerische Leitung: Eszter Salamon **Künstlerische Mitarbeit:** Boglárka Börosök **Performance:** Boglárka Börosök, Eszter Salamon **Licht, Szenographie:** Sylvie Garot **Sound:** Bart Aga, Marius Kirch **Technische Leitung:** Matteo Bambi **Kostüm:** Anne-Catherine Kunz **Schneiderin:** Maria Eva Rodriguez, Gisèle Charles **Bühnenbildbau:** Atelier de Nanterre-Amandiers **Produktion / Organisation:** Botschaft Gbr / Alexandra Wellensiek, Studio E.S / Elodie Perrin **Koproduktion:** PACT Zollverein, City of Women (Ljubljana), Théâtre Nanterre-Amandiers, Kaaithheater (Brüssel) **Mit Unterstützung von:** Fondation Boghossian – Villa Empain (Brüssel), Museum der Moderne Salzburg, DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation **Gefördert durch:** NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags **Mit freundlicher Unterstützung von:** Fonds Transfabrik – deutsch-französischer Fonds für darstellende Künste **Dank an:** Stefanie Lingener, Herman Sorgeloos, Liza Baliasnaja, Mario Barrantes Espinoza, Nestor Garcia Diaz, Marie Messien, Robin Diehl

www.eszter-salamon.com

Photos: © Ursula Kaufmann

ESSEN
→ PACT ZOLLVEREIN, GROSSE BÜHNE

LIGIA LEWIS

MINOR MATTER

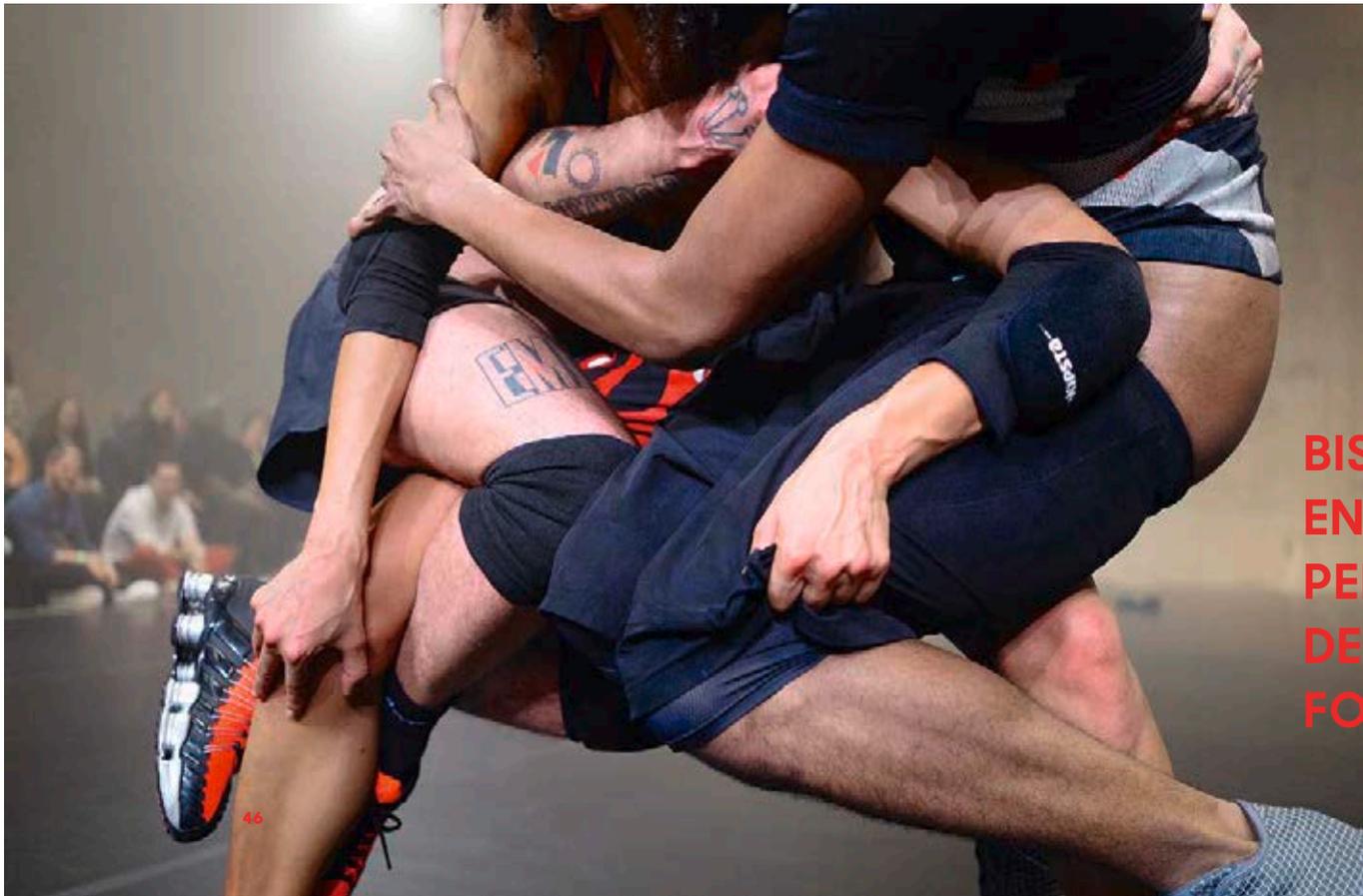
60 MIN.
18 € / ERM. 9 €

In englischer Sprache
In English

SA 17.03. 21 UHR
SO 18.03. 13 UHR

Mit ›minor matter‹, dem bei den Bessie Awards 2017 prämierten, zweiten Teil der Trilogie ›BLUE, RED, WHITE‹, führt Ligia Lewis gemeinsam mit zwei Performern ihre Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einschreibungen in den Körper fort. Hierfür stellt sie zwei diskursive Konstrukte in den Fokus – Blackness und das Schauspiel. Sich in multiple Richtungen entfaltend, kreiert ›minor matter‹ eine Poetik der Dissonanz, die Fragen nach Repräsentation, Präsentation, Abstraktion und den Grenzen von Sinn und Bedeutung aufwirft.

Die drei Performer*innen fordern immer wieder die Grenzen der Bühne physisch heraus, während sie zugleich die demütige Beziehung zwischen ihren Körpern und dem sie umschließenden Raum illustrieren. Bis zur Erschöpfung entziehen sie der Bühne ihre formale Mystik, um sich der darunterliegenden Materie zu nähern – Schwarz. Licht, Klang, Bild und Umgebung verschränken sich mit den Performer*innen und erschaffen einen pulsierenden sozialen und poetischen Raum. Stand im ersten Teil mit der Farbe Blau die Melancholie im Vordergrund, wendet sich Ligia Lewis in ›minor matter‹ der Farbe Rot und der Verkörperung von Emotionen zwischen Liebe und Wut zu. Eröffnet wird die Produktion mit Auszügen aus dem Gedicht ›Dream Talk‹ des nigerianischen Dichters Remi Raji.



**BIS ZUR ERSCHÖPFUNG
ENTZIEHEN DIE
PERFORMER*INNEN
DER BÜHNE IHRE
FORMALE MYSTIK**



The Bessie Award winning production ›minor matter‹ is the second part of Ligia Lewis's trilogy ›BLUE, RED, WHITE‹. Continuing her ongoing engagement with embodiment while interrogating the social inscriptions of body, the work employs two discursive apparatuses – blackness and the spectacle. Unfolding multi-directionally, it creates a poetics of dissonance from which questions of re-presentation, presentation, abstraction, and the limits of signification emerge.

Throughout the choreography, Lewis and her two collaborators push their bodies against the boundaries of the stage while simultaneously illustrating a humble relationship between themselves and the space encapsulating them. As they become exhausted, their bodies strip the stage of its formal mystique to approach its matter – black. Light, sound, image, and architecture become increasingly entangled with their physicality, giving life to a vibrant social and poetic space.

In the first part of her trilogy the colour blue was dominant representing melancholy; in ›minor matter‹ Lewis turns to the colour red and its materialisation of emotions between love and rage. The opening lines of the work are taken from Remi Raji's poem ›Dream Talk‹.

Konzept, Choreographie: Ligia Lewis **Performance:** Jonathan Gonzalez, Ligia Lewis, Tiran Willemse (ursprüngliche Besetzung Hector Thami Manekehla)
Musikalische Dramaturgie: Michal Libera **Sound Design:** Jassem Hindi **Styling:** Alona Rodeh **Licht:** Andreas Harder
Dramaturgie: Ariel Efraim Ashbel **Assistenz:** Martha Glenn **Touring, Distribution:** HAU Hebbel am Ufer (Berlin) / Nicole Schuchardt **Produktion:** Ligia Lewis **Koproduktion:** HAU Hebbel am Ufer (Berlin) **Gefördert durch:** Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Fonds Darstellende Künste e.V.

www.ligialewis.com

Photos 1+3: ©Martha Glenn
Photo 2: ©Dorothea Tuch



AS THE PERFORMERS
BECOME INCREASINGLY
EXHAUSTED, THEIR BODIES
STRIP THE STAGE OF
ITS FORMAL MYSTIQUE

ESSEN
→ ZECHÉ ZOLLVEREIN, HALLE 5

EISA JOCSON

PRINCESS

60 MIN.
18 € / ERM. 9 €

In englischer Sprache
In English

SA 17.03. 15+20 UHR
SO 18.03. 12 UHR

In Filmen und Vergnügungsparks hat das Disney-Imperium Schneewittchen zum Inbegriff des glücklichen Mädchens gemacht. Von Los Angeles bis Hongkong verzaubern Prinzessinnen-Darstellerinnen winkend und lachend das Publikum. Die Choreographin Eisa Jocson betrachtet diese scheinbar universelle Performance des Glücks aus einer besonderen Perspektive: Disneyland Hongkong ist einer der wichtigsten Arbeitgeber für philippinische Tänzer*innen in der Region, besetzt sie aufgrund ihrer Hautfarbe allerdings nur in den namenlosen Nebenrollen.

Zusammen mit dem Performance-Künstler Russ Ligtas eignet sich Eisa Jocson die Körperlichkeit und Sprache Schneewittchens an und schafft ein Spielfeld der Identitäten. Mit Mitteln der Mimikry überschreiben sie zunehmend die vom Entertainmentsystem vorgegebenen Erzählungen und beschädigen diese abgeschlossene Welt mit ihren fremden Körpern. ‚Princess‘ katapultiert die philippinischen Körper vom Bühnenrand in die Position der Hauptdarsteller*innen. Eisa Jocson setzt sich in Fortführung ihrer bisherigen Soloarbeiten mit den Verflechtungen von affektiver Arbeit, Verkörperung und Konstruktion von geschlechtlichen und ethnischen Identitäten auseinander.



**MIT DEN MITTELN DER MIMIKRY
ÜBERSCHREIBT JOCSON DIE
VOM ENTERTAINMENTSYSTEM
VORGEGEBEN ERZÄHLUNGEN**



The Disney imperium made Snow White the epitome of the happy girl in films and leisure parks. Audiences from Los Angeles to Hong Kong are enchanted by their waving and smiling princess actresses. Choreographer Eisa Jocson observes this apparently universal performance of happiness from a particular perspective: Disneyland Hong Kong is one of the most important employers of Philippine dancers in the region but, because of their skin colour, they are only cast in nameless supporting roles.

Together with performance artist Russ Ligtas, Eisa Jocson hijaks Snow White's physicality and speech and creates a playing field of identities. By means of mimicry and reproduction they overwrite the entertainment system's pre-programmed narratives and corrupt a closed world with their foreign bodies. In keeping with her previous solo works, Jocson continues in ›Princess‹ to examine the interrelations of emotional labour, embodiment and the construction of racial and gender identities.

Künstlerische Leitung: Eisa Jocson **Von und mit:** Eisa Jocson, Russ Ligtas **Musik:** Marc Appart **Creative Presence:** Aroo Renz, Tang Fu Kuen **Dramaturgische Begleitung:** Anna Wagner **Lichtdesign:** Florian Bach **Coaching:** Rasa Alksnyte **Produktionsmanagement:** Anne Kleiner **Assistenz:** Marcus P. Tesch **Technisches Management:** Yap Seok Hui (Artfactory) **Produktion:** Eisa Jocson, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt) **Koproduktion:** Frankfurter Positionen, Münchner Kammerspiele, tanzhaus nrw (Düsseldorf) **Gefördert durch:** die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser **Mit Unterstützung von:** Pianofabriek (Brüssel), Para Site (Hongkong) **Entstanden als Verkauftrag:** im Rahmen der Frankfurter Positionen 2017, eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung

Im Rahmen der Tanzplattform 2018 unterstützt vom Goethe-Institut.

www.eisajocson.com

Photos: © Jörg Baumann

JOCSON OVERWRITES THE ENTERTAINMENT SYSTEM'S PRE-PROGRAMMED NARRATIVES WITH MIMICRY

ESSEN
→ PACT ZOLLVEREIN, KLEINE BÜHNE

COCOONDANCE COMPANY

MOMENTUM

45 MIN.
18 € / ERM. 9 €

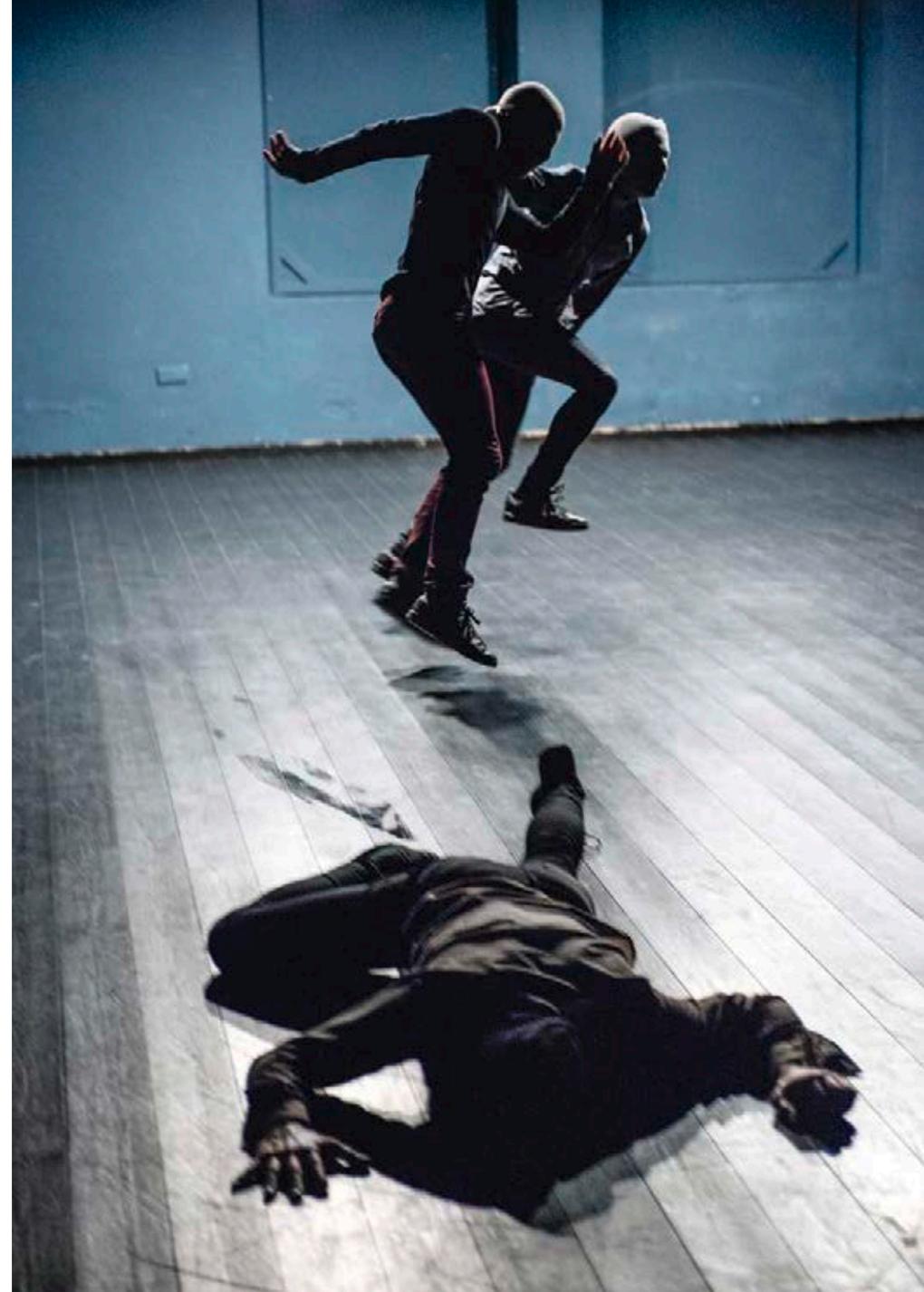
Stehplätze Standing room tickets

DO 15.03. 15.30 UHR
FR 16.03. 13+20 UHR

In ›MOMENTUM‹ verausgaben sich drei Tänzer, angetrieben durch pulsierende Live Beats von DJ Franco Mento, bis zur völligen Erschöpfung.

Zwischen Rhythmus und Geschwindigkeit, Lichteffekten und den treibenden Sounds geraten ihre Bewegungen zur Quelle hypnotischer Energie, die die Tänzer mit dem Publikum zu verbinden scheint: Als kinästhetisches Erlebnis im gemeinsamen Raum spürbar, überträgt sich die sich steigernde Emphase und zunehmende Verausgabung, die zum konstituierenden Moment der Inszenierung wird, immer mehr auf das Publikum und die Körper der Besucher*innen.

Beruhend auf einer Recherche über Parkour, einer Sportart, die jedes Hindernis des gegebenen Raums als Quelle neuer Bewegungsmöglichkeiten nutzt, spielt ›MOMENTUM‹ mit der soghaften Faszination, die darin liegt, sich im Augenblick und im Bewegungsimpuls zu verlieren, und das Hier und Jetzt über den Körper wahrzunehmen.



ZWISCHEN LICHTEFFEKTEN UND TREIBENDEN SOUNDS GERATEN DIE BEWEGUNGEN ZUR QUELLE HYPNOTISCHER ENERGIE

In ›MOMENTUM‹ three dancers take themselves to the very edge of their physical limits driven by DJ Franco Mento's pulsating live beats. United by rhythm and speed, lighting effects and frenzied sounds, their movements unleash a hypnotic source of energy that seems to connect them seamlessly with the audience in a shared and ever-intensifying kinesthetic experience.

Based on a research on Parkour, a sport that takes every obstacle in a given space as an occasion for new possibilities in movement, ›MOMENTUM‹ plays with the magnetic fascination that derives from the opportunity to lose oneself in the moment and the impulse of movement, allowing physical perception in the here and now.



UNITED BY RHYTHM AND SPEED, THEIR MOVEMENTS UNLEASH A HYPNOTIC SOURCE OF ENERGY

Choreographie, Regie: Rafaële Giovanola **Von und mit:** Álvaro Esteban, Werner Nigg, Andrés Déri **Musik:** Franco Mento **Licht, Raum:** Marc Brodeur **Parkour-Workshop:** Frédéric Voeffray **Choreographische Assistenz:** Fa-Hsuan Chen **Dramaturgie:** Rainald Endraß **Produktion:** CoccoonDance Company **Management:** Mechthild Tellmann **Koproduktion:** Theater im Ballsaal Bonn, Malévoz Quartier Culturel, Théâtre du Crochetan Monthey **Gefördert durch:** Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Bundesstadt Bonn, Théâtre-ProVS, Le Conseil de la Culture Etat du Valais, La Loterie Romande

www.coccoondance.de

Photos 1+3: © Klaus Fröhlich
Photo 2: © Fa-Hsuan Chen

BORIS CHARMATZ / MUSÉE DE LA DANSE

10000 GESTEN

SA 17.03. 20 UHR
SO 18.03. 18 UHR

60 MIN.
38–18 € / ERM. 19–9 €

›10000 Gesten‹ basiert auf der Idee, eine Arbeit zu entwickeln, in der sich keine Bewegung je wiederholt. Kaum aufgeführt, verschwindet jede einzelne Bewegung unwiederbringlich. 24 Tänzer*innen lenken die Blicke und Gedanken der Zuschauer*innen unablässig vom Einzelnen auf die Gruppe, vom Detail auf das Gesamtbild und wieder zurück. Mit diesem Schauer an Bewegungen zelebriert der französische Choreograph und Tänzer Boris Charmatz die Einzigartigkeit und das nicht wiederholbare Erlebnis – die Flüchtigkeit des Tanzes.

Die Arbeit könnte gleichermaßen ein Resultat digitaler Daten und Parameter sein, wird jedoch vielmehr auf handwerklich-choreographische und völlig subjektive Weise durch die Körper der Tänzer*innen generiert. Boris Charmatz, der immer wieder die Nähe zur Bildenden Kunst und Philosophie sucht, arbeitet in ›10000 Gesten‹ erneut mit dem Mode- und Kostümdesigner Jean-Paul Lespagnard. Mit den heterogenen Outfits und Accessoires sowie der monumentalen Trauermusik aus Mozarts ›Requiem‹ mündet seine Explosion an Bewegungen in einer visuellen Hypnose, die einen meditativen, fast melancholischen Aspekt beinhaltet: ein Geschenk, dem symbolischen Verschwinden geweiht.

KAUM AUSGEFÜHRT,
VERSCHWINDET JEDE
EINZELNE BEWEGUNG
UNWIEDERBRINGLICH



›10000 Gestures‹ is based on the idea of developing a work in which no single movement ever repeats itself. No sooner carried out, each and every one vanishes irretrievably. 24 dancers direct the viewer's gaze and thoughts unremittingly from the individual to the group, from details to the overall picture and back again. In a veritable shower of movements, the French choreographer and dancer Boris Charmatz celebrates a unique and unrepeatable experience – the transience of dance.

›10000 Gestures‹ might well be the result of digital data or parameters but is instead an absolutely subjective act of choreographic handwork realised with and through the dancer's bodies. Charmatz, whose work repeatedly explores the realms of fine art and philosophy, teamed up once again for this production with fashion designer Jean-Paul Lespagnard. Attired in Lespagnard's heterogeneous costumes and accessories and accompanied by monumental strains of Mozart's ›Requiem‹, Charmatz's blistering explosion of movements culminates in a state of near hypnosis that is at once meditative, almost melancholic – a gift dedicated to symbolic disappearance.



NO SOONER
CARRIED OUT,
EACH AND EVERY
MOVEMENT
VANISHES
IRRETRIEVABLY

Interpretation: Djino Alolo Sabin, Salka Ardal Rosengren, Or Avishay, Régis Badel, Jessica Batut, Nadia Beugré, Alina Bilokon, Nuno Bizarro, Matthieu Burner, Dimitri Chamblas, Olga Dukhovnaya, Sidonie Duret, Bryana Fritz, Alexis Hedouin, Kerem Gelebek, Rémy Héritier, Samuel Lefeuvre, Johanna-Elisa Lemke, Maud Le Pladeo, Mani Mungai, Noé Pellencin, Solene Wachter, Frank Willens **Choreographie:** Boris Charmatz **Choreographische Assistenz:** Magali Caillet-Gajan **Lichtdesign:** Yves Godin **Kostümdesign:** Jean-Paul Lespagnard **Technische Leitung:** Fabrice Le Fur **Tontechnik:** Olivier Renouf **Lichttechnik:** Samuel Dosières **Garderobe:** Marion Regnier **Leitung Produktion:** Sandra Neuveut, Martina Hochmuth, Amélie-Anne Chapelain **Soundmaterial:** Requiem in d-Moll KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), aufgeführt von den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Herbert von Karajan und aufgenommen im Wiener Musikverein in Wien. 1986 (1987 Polydor International GmbH, Hamburg), Field recordings von Mathieu Morel in Mayfield, Manchester **Produktion:** Musée de la danse / Centre chorégraphique national de Rennes et de Bretagne **Koproduktion:** Volksbühne Berlin, Manchester International Festival (MIF), Théâtre National de Bretagne-Rennes, Festival d'Automne à Paris, Chaillot – Théâtre national de la Danse, Wiener Festwochen, Sadler's Wells (London), Taipei Performing Arts Center **Dank an:** Julie Cunningham, Jolie Ngemi, Marlène Saldana, Le Triangle – cité de la danse, Charleroi Danses – Centre chorégraphique de la Fédération Wallonie-Bruxelles, P.A.R.T.S., Archivio Alighiero Boetti, Fondazione Alighiero e Boetti, Chiara Oliveri Bertola / Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea

www.borischarmatz.org
www.museedeladanse.org

Photo 1: © Tristram Kenton
Photos 2+3: © Ursula Kaufmann

TANZPLATTFORM IN DEUTSCHLAND 2018

1990 ins Leben gerufen, findet die Tanzplattform als wichtigstes Ereignis des zeitgenössischen Tanzes biennial in wechselnden deutschen Städten statt. Sie zeigt die bemerkenswertesten Positionen der aktuellen Tanz- und Performance-szene aus den vergangenen zwei Jahren und bringt Veranstalter*innen, Künstler*innen und interessierte Zuschauer*innen zu einem lebendigen Austausch zusammen. Die Tanzplattform wird von den Produktionshäusern getragen, die sie in den vergangenen Jahren ausgerichtet haben und die sich aktiv für die Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland einsetzen. 2018 wird diese Gemeinschaft mit dem Veranstalter PACT Zollverein um ein weiteres Produktionshaus erweitert. Seit 2004 sind das Goethe-Institut und das Internationale Theaterinstitut Partner der Tanzplattform. Die Bundesregierung ist neben den jeweiligen Bundesländern und Kommunen wichtigster öffentlicher Unterstützer.

Initiated in 1990, the biannual Dance Platform constitutes the most important event on the contemporary dance calendar in Germany. Taking place in rotating cities, the occasion presents outstanding dance and performance productions from the past two years and brings together presenters, artists and the general public for a lively and informed exchange. The Dance Platform is co-organised by the community of institutions who have hosted it in the past and who actively support the promotion of contemporary dance in Germany. As of 2018, this includes PACT Zollverein. Since 2004, the Goethe-Institut and the International Theatre Institute are partners of the Dance Platform. In addition to the respective host federal states and municipalities, the Federal Government is its most important public supporter.

www.tanzplattform.de

DANCE PLATFORM IN GERMANY 2018

JURY 2018

Bruno Heynderickx

Kurator und stellvertretender Ballettdirektor am Hessischen Staatsballett Darmstadt / Wiesbaden

Dr. Elisabeth Nehring

Tanzkritikerin und Autorin, Berlin

Dr. des. Leonie Otto

Dramaturgin und Tanzwissenschaftlerin, Frankfurt / M.

Scarlet Yu

Künstlerin, Berlin / Hong Kong

Stefan Hilterhaus

Künstlerischer Leiter PACT Zollverein

sowie

**Matthias Mohr, Marlies Pillhofer
und André Schallenberg**

PACT Zollverein (geteilte Stimme)

1990 BRDance Festival

1994 Berlin

1996 Frankfurt / M.

1998 München

2000 Hamburg

2002 Leipzig

2004 Düsseldorf

2006 Stuttgart

2008 Hannover

2010 Nürnberg

2012 Dresden

2014 Hamburg

2016 Frankfurt / M.

2018 Essen

AUSTAUSCH EXCHANGE



ASSEMBLY – TREFFPUNKT UND AUSTAUSCHFORUM

ASSEMBLY – MEETING PLACE AND EXCHANGE FORUM

DO 15.03. – SA 17.03. 10-13 UHR

In deutscher und englischer Sprache

In German and English

Eintritt frei

Die ASSEMBLY ist jeden Vormittag Treffpunkt für Publikum, Künstler*innen, Kurator*innen und Kulturschaffende. Ob in kurzen thematischen Impulsreferaten, in der Arena oder in individuellen Begegnungen – alle Beteiligten sind eingeladen, die lichtdurchflutete Architektur des SANAA-Gebäudes auf dem Zollverein-Gelände zu einem entspannten Austausch zu nutzen.

Hier können die künstlerischen Positionen und Fragen der Tanzplattform seziert, miteinander verwoben und befragt sowie in einen breiten gesellschaftlichen, lokalen und globalen Zusammenhang gestellt werden. Die Tanzplattform ist immer auch (inter-)nationales Forum des Austauschs. Netzwerkpartner*innen, Kulturinstitute, Künstler*innen und Multiplikator*innen sind eingeladen, aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft sowie ihre Wechselwirkungen zu Tanz und Choreographie zu debattieren und ihre Gedanken in Bewegung zu setzen.

Das ausführliche ASSEMBLY-Programm wird vor Beginn der Tanzplattform online veröffentlicht.



Photo: © Heike Kandalowski

Every morning, the ASSEMBLY is a meeting place for the public, artists, curators, and people engaged in the cultural sector. Whether in short thematic kick-off statements, in an arena, or in individual encounters – all of the participants are invited to take advantage of the light-flooded architecture of the SANAA building on the Zollverein site for a relaxed exchange.

Here, the artistic positions and questions raised by the Dance Platform can be dissected, interwoven and explored as well as placed in a broad social, local and global context. The Dance Platform is also always an (inter)national exchange forum. Network partners, cultural institutes, artists, and multipliers are invited to set their thoughts in motion and discuss current developments in society, science and the economy and how these interact with dance and choreography.

A detailed ASSEMBLY programme will be published online before the start of the Dance Platform.

PACT ZOLLVEREIN FESTIVALZENTRUM FESTIVAL CENTRE

MI 14.03. ab 15 UHR
15. – 18.03. ab 9 UHR

Zentraler Begegnungsort mit Bar und Restaurant, WLAN und ruhigem Loungebereich wird während der Tanzplattform durchgehend das PACT-Foyer sein. Von morgens bis lange nach den Vorstellungen ist für das Wohl aller Gäste gesorgt. Im Festivalzentrum finden sich alle notwendigen tagesaktuellen Informationen und die Tageskasse; wir laden ein zu Ausstellungen, Präsentationen und Einblicken in die Arbeit der Tanzszene in Nordrhein-Westfalen oder einfach zum Entspannen.

PACT's foyer will be the central meeting place during the Dance Platform. Open from early morning until late into the evening, the festival centre offers a comfortable bar and restaurant, wireless Internet access as well as a quiet lounge area. Here is the place to find daily updated information, the main box office, exhibitions, presentations and insights into North Rhine-Westphalia's dance scene or simply to relax!

Information & Tageskasse / Box office:
14.03. 15–22 Uhr
15.–17.03. 9–20 Uhr
18.03. 9–15 Uhr

Photo: © Jana Mila Lippitz



LATE NIGHT STUDIO TALK

MI 14.03. – SA 17.03. 23 UHR
In englischer und deutscher Sprache
In German and English

Im Anschluss an die Vorstellungen erwarten uns live aus den PACT-Studios im Festivalzentrum die moderierten und aufgezeichneten Nach(t)gespräche mit wechselnden Gästen, spontanen Aktionen, Ritualen, Einspielern und musikalischen Beiträgen. Immer ab 23 Uhr werden die Ereignisse des Tages, die Aktivitäten, Themen, Vorkommnisse und Begegnungen mit den Eingeladenen reflektiert, befragt und ausgeleuchtet. Die Nachtgespräche sind am darauffolgenden Tag als Aufzeichnung unter www.tanzplattform2018.de abrufbar.

Each night after the evening performances, you can join us live from 23:00h onwards in the PACT Late Night Studio at the festival centre for a series of lively moderated after-talks reflecting on the events, themes and encounters of the day in the company of alternating special guests. Speckled with spontaneous contributions and music, the Late Night Studio Talks can also be seen on the following day at www.tanzplattform2018.de.

Photo: © Jana Mila Lippitz



KÜNSTLERSUMMIT ARTIST SUMMIT

Mit 30 Künstler*innen, kuratiert durch den Choreographen Fabrice Mazliah, ausgerichtet von der Künstlergruppe HOOD
With 30 artists, curated by choreographer Fabrice Mazliah and hosted by the artist group HOOD

ÖFFENTLICHER TEIL PUBLIC EVENT

DO 15.03. – SA 17.03.
14 – 17 UHR und
18.30 – 20 UHR

Der KÜNSTLERSUMMIT widmet sich den verborgenen Potentialen der Tanzplattform 2018. Die Künstlergruppe HOOD – aktuell haben sie das Fellowship Stipendium von PACT Zollverein inne – lädt 30 Teilnehmer*innen aus der künstlerischen Tanzpraxis zu einem neuentägigen Dialog auf Zollverein ein. Der inhaltliche Schwerpunkt des Summit liegt auf dem Austausch zwischen den eingeladenen Künstler*innen – ein Austausch über die drängenden Fragen des Tanzes in Deutschland und international.

Das Projekt stellt Räume zur Verfügung, die es ermöglichen, konventionelle Praktiken und Sichtweisen im Bereich Choreographie herauszufordern und auf andere Felder zu führen. Arbeitsbedingungen und Strukturen werden ebenso befragt, wie gegenwärtige inhaltliche und ästhetische Fragestellungen. Der Fokus liegt auf der Selbstorganisation der Beteiligten, um unerwartete Ergebnisse zu fördern, die als Ergänzung und Erweiterung das Programm der Tanzplattform 2018 begleiten.



Photo: © Robin Junicke

The ARTIST SUMMIT is dedicated to the unexplored potential of the Dance Platform 2018. The artists' group HOOD, currently a fellowship holder at PACT Zollverein, invite 30 dance practitioners to take part in a nine-day critical exchange at Zollverein. The emphasis of the summit is on exchange between the participating artists in concern of significant issues in dance in Germany and internationally.

The project proposes a forum in which to explore and challenge practices in the performing arts and potentially embed them in new contexts. Questioning the roles of aesthetics as well as practical issues such as working conditions, the incentive seeks to foster self-organization among the individuals present, enabling unexpected outcomes and enacted thoughts that complement, expand and diversify the programme of the Dance Platform 2018.

Gefördert durch:
Kunststiftung NRW



FELDFORSCHUNG FIELD STUDIES

Mit Ludwig-Maximilians-Universität
München, Universität Leipzig,
Justus-Liebig-Universität
Gießen, Ruhr-Universität Bochum,
Folkwang Universität der
Künste Essen

Die gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskurse über Tanz sind vielfältig, sie reichen von Beobachtungen aktueller Entwicklungen an Staatsballetten, über Auseinandersetzungen mit zeitgenössischen Choreographien bis hin zur Erforschung des Körpers in Bewegung. Bereits im Vorfeld zur Tanzplattform 2018 wird dieses Feld erneut in mehreren Seminaren, Workshops und Übungen an Universitäten in ganz Deutschland durchmessen. Dabei richtet sich der Schwerpunkt an der Frage aus, wie eine diskursive Annäherung an Tanz als temporäres Phänomen stattfinden kann. Fünf Universitäten haben hierzu verschiedene, semesterbegleitende Angebote für ihre Studierenden entwickelt. Im März treffen diese Studierendengruppen dann bei der Tanzplattform zusammen, sie erhalten hier mit der Halle 2 einen Raum zum gemeinsamen Austausch.

Current academic discourse on dance is diverse, ranging from observations of current developments in state ballet companies, the independent scene or research on the body in motion. In the run-up to the Dance Platform 2018, this expansive field is being traversed in several seminars, workshops and practical discourses at universities across Germany. The focus of these

takes orientation from the question of how discourse may approach dance as a temporary phenomenon. Five universities have developed a range of projects which their students may take part in during the semester. In March, these student groups will all meet at the Dance Platform for an in-depth exchange.

Photo: © Jana Mila Lippitz



BLOG

Wie lässt sich über flüchtige Bühnenmomente, situatives Erleben und sinnliche Erfahrungen berichten? Und über welche journalistischen Formen erreicht man heute die digitale Öffentlichkeit? Sechs Nachwuchsautor*innen begleiten die Tanzplattform schreibend, filmend und visualisierend. Unterstützt von Sarah Heppekausen, Journalistin, und Christine Grosche, Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Social Media, fragen sie nach, informieren, dokumentieren, kommentieren, experimentieren und treten so in einen Dialog, der den Tanz nicht ins Leere laufen lässt. Denn Tanz braucht – wie jede andere Kunstform auch – den Austausch mit einem unabhängigen, offenen und kritischen Gegenüber.

Schon im Vorfeld der Tanzplattform veröffentlicht das Blog Interviews, Porträts, Ortsbegehungen und Hintergrundberichte unter www.tanzplattform2018.de/blog.

How can reporting convey fleeting stage moments, sensory impressions or situation specific experiences? And what forms of journalism best reach the digital public today? With the support of journalist, Sarah Heppekausen, and public relations and social media specialist, Christine Grosche, six young writers set out to cover the Dance Platform in writing, film and visual media. Together, they will question, inform, document, comment, experiment and enter into a dialogue that can perhaps stop dance running into a void. Then, dance, like any other art form, needs interaction with independent, open-minded and critical counterparts.

In the run-up to the Dance Platform, the blog will be posting interviews, portraits, venue visits and background reports at www.tanzplattform2018.de/blog.



Photo: © Jana Mila Lippitz

SPIELPLAN SCHEDULE

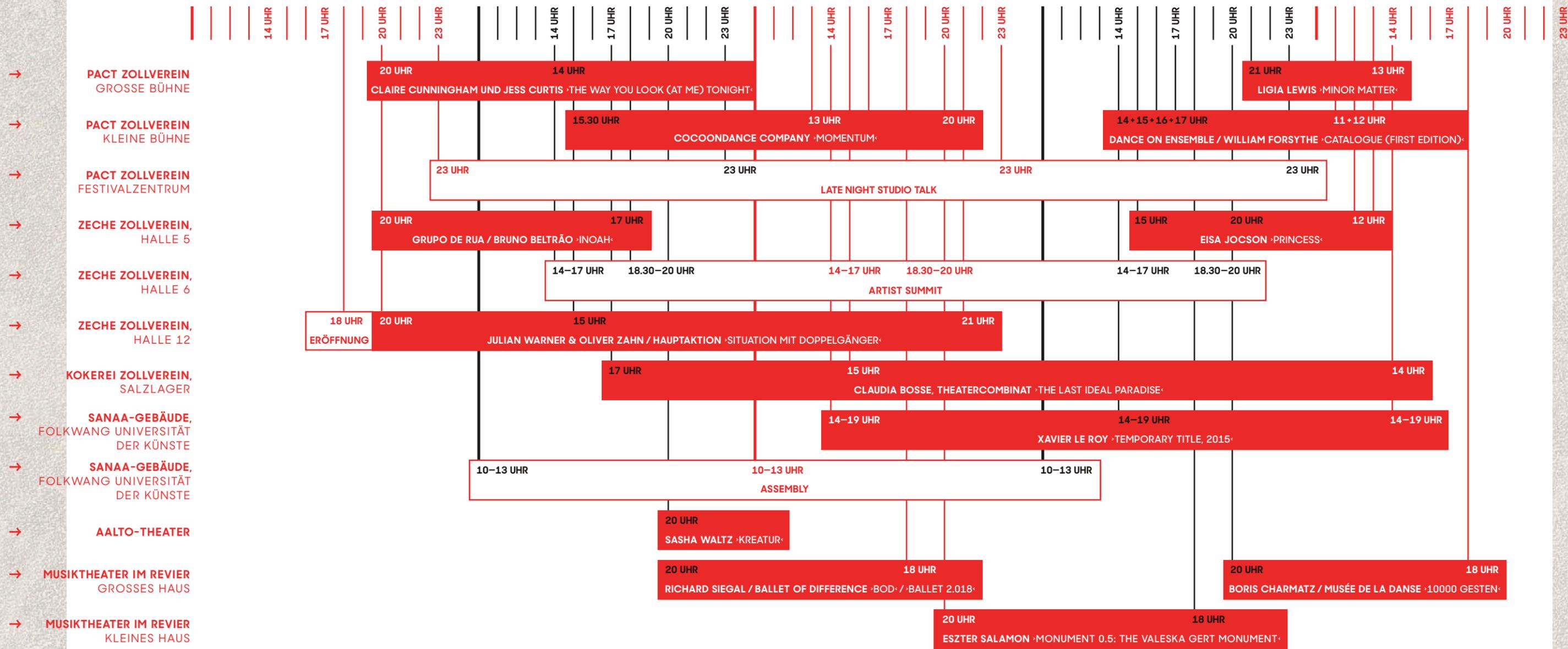
MI 14.03.

DO 15.03.

FR 16.03.

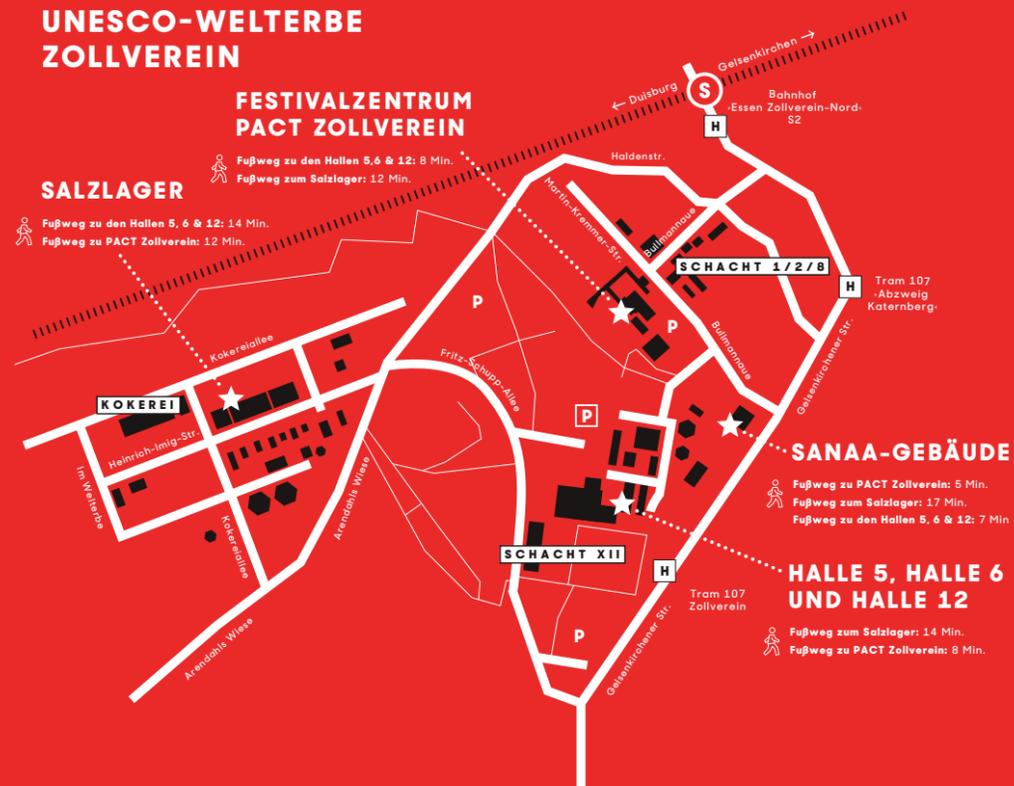
SA 17.03.

SO 18.03.



SPIELORTE VENUES

UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN



MUSIKTHEATER IM REVIER

Großes und kleines Haus
Kennedyplatz
45881 Gelsenkirchen

PACT ZOLLVEREIN

Areal B [Schacht 1/2/8]
Bullmannau 20a
45327 Essen

SALZLAGER

Areal C [Kokerei]
Arendahls Wiese
45141 Essen

SANAA-GEBÄUDE

Folkwang Universität der Künste
Areal A [Schacht XII]
Gelsenkirchener Straße 209
45309 Essen

ZECHE ZOLLVEREIN

Halle 5, Halle 6 und Halle 12
Areal A [Schacht XII]
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

AALTO-THEATER

Opernplatz 10
45128 Essen



ANFAHRT GETTING HERE

FESTIVALZENTRUM / WELTERBE ZOLLVEREIN FESTIVAL CENTRE / WORLD HERITAGE SITE ZOLLVEREIN

Mit der Bahn By train or tram

Ab Essen Hbf Tram 107 Richtung
Hanielstraße / Gelsenkirchen Hbf bis
Station Zollverein (15 Min.)

Ab Gelsenkirchen Hbf Tram 107 Richtung
Essen Hbf bis Station Zollverein (20 Min.)

Ab Duisburg Hbf über Oberhausen Hbf
S-Bahn Richtung Dortmund bis
S-Bahnhof Zollverein Nord (20 Min.)

Ab Dortmund Hbf über Gelsenkirchen Hbf
S-Bahn Richtung Duisburg bis
S-Bahnhof Zollverein Nord (40 Min.)

From Essen central station (Hbf)
tram 107 in the direction of Haniel-
straße / Gelsenkirchen Hbf to stop
Zollverein (15 mins.)

From Gelsenkirchen central station (Hbf)
tram 107 in the direction of Essen Hbf
to stop Zollverein (20 mins.)

From Duisburg central station (Hbf)
via Oberhausen central station (Hbf)
train ›S-Bahn‹ in the direction of
Dortmund to stop Zollverein Nord
(20 mins.)

From Dortmund central station (Hbf)
via Gelsenkirchen central station (Hbf)
train ›S-Bahn‹ in the direction of Duisburg
to stop Zollverein Nord (40 mins.)

Mit dem Auto By car
S. p. 80–85

AALTO-THEATER

Mit der Bahn By train or tram

Ab Essen Hbf Tram 101, 105, 106 bis
Station Aalto-Theater oder U11, Tram
107, 108 bis Station Philharmonie (2 Min.)

Ab Station Zollverein Tram 107 bis
Essen Hbf. Ab Essen Hbf s.o.

From Essen central station (Hbf)

Tram 101, 105, 106 to stop Aalto-
Theater or U11, tram 107, 108 to stop
Philharmonie (2 mins.)

From Zollverein tram 107 to Essen
central station (Hbf). From Essen central
station, see above

MUSIKTHEATER IM REVIER

Mit der Bahn By train or tram

Ab Gelsenkirchen Hbf Tram 301, 302,
107 bis Station Musiktheater (3 Min.)

Ab Essen Hbf Tram 107 Richtung
Gelsenkirchen Hbf bis Station
Musiktheater (35 Min.)

Ab Station Zollverein Tram 107
Richtung Gelsenkirchen Hbf bis Station
Musiktheater (20 Min.)

From Gelsenkirchen central station (Hbf)
tram 301, 302, 107 to stop Musiktheater
(3 mins.)

From Essen central station (Hbf)
tram 107 in the direction of
Gelsenkirchen central station (Hbf)
to stop Musiktheater (35 mins.)

From Zollverein tram 107 in the direction
of Gelsenkirchen central station (Hbf)
to stop Musiktheater (20 mins.)

→ **PACT ZOLLVEREIN,
FESTIVALZENTRUM
FESTIVAL CENTRE**

**Areal B [Schacht 1/2/8]
Bullmannaue 20a, 45327 Essen
www.pact-zollverein.de**

**Mit dem Auto By car:
Parkbereich B Parking area B
Mit der Bahn By train or tram:
S.p. 79**

Seit seiner Gründung 2002 ist PACT Zollverein Initiator, Motor und Bühne für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Medien und Bildende Kunst an den Schnittstellen von Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft. Mit einer bundesweit einzigartigen Struktur kommt das Haus in drei Arbeitsschwerpunkten einem regionalen, nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständige Kunstformen beiträgt. Neben einem vielschichtigen öffentlichen Programm aus Uraufführungen, Koproduktionen und Gastspielen basiert die Arbeit des Hauses auf einem renommierten Residenzprogramm, sowie auf einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit Formen von Wissenstransfer. Dabei ist die Arbeit von PACT nicht nur auf sofort abfragbare Ergebnisse ausgelegt, sondern auch auf die dauerhafte Bereitstellung denkbarer Modelle.



Photo: © Axel Hartmann

Since it was founded in 2002, PACT Zollverein has clearly positioned itself as an initiator, catalyst and venue for seminal developments in the fields of dance, performance, theatre, media and art at the interface of science, technology and society. The house boasts a nationwide unique working structure which consolidates three key areas of activity addressing regional, national and international social and cultural interests which all contribute to the standing and appreciation of dance and performance as independent art forms: In its residency programme, which is open to artists from around the world, PACT operates as an artists' centre offering space for concentrated working processes. Under the rubric platform, it initiates exchanges between artists, academics and students from diverse disciplines and promotes critical dialogue and reflection on artistic methodologies and findings. Its third main focus is on presenting an innovative and high calibre stage programme featuring premieres, co-productions and guest performances. Rather than seeking immediate results, PACT's work is primarily laid out to make lasting provisions for a plurality of different possible models.



Photo: © Heike Kandalowski

Das seit 2010 von der Folkwang Universität der Künste genutzte SANAA-Gebäude der Architekt*innen Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa aus dem weltberühmten japanischen Architekturbüro SANAA gilt seit seiner Errichtung 2006 als ein architektonisches Meisterwerk mit bahnbrechendem Energiekonzept.

Im Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 erhielten beide Architekt*innen u. a. für dieses Gebäude den Pritzker-Preis, die weltweit höchste Auszeichnung für Architekt*innen. Das SANAA-Gebäude durchbricht das architektonische Raster der ehemaligen Industriebauten und verbindet Erbe mit Moderne.

Constructed in 2006 and acquired by the Folkwang University of the Arts in 2010, the SANAA building designed by architects Kazuyo Sejima and Ryue Nishizawa, partners in the renowned Japanese architectural firm, SANAA, is widely considered an architectural masterpiece with a ground-breaking energy concept.

Coinciding with Essen's year as European Capital of Culture RUHR.2010, the creators were awarded the Pritzker Prize, the world's greatest honour for architects. The SANAA building breaks the architectural raster of Zollverein's former industrial buildings and combines heritage with modernity.

→ **SANAA-GEBÄUDE,
FOLKWANG UNIVERSITÄT
DER KÜNSTE**

**Areal A [Schacht XII]
Gelsenkirchener Straße 209,
45309 Essen
www.folkwang-uni.de**

**Mit dem Auto By car:
Parkbereich B Parking area B
Mit der Bahn By train or tram:
S.p. 79**

→ **ZECHE ZOLLVEREIN,
HALLE 5, HALLE 6
UND HALLE 12**

**Areal A [Schacht XII]
Gelsenkirchener Straße 181,
45309 Essen
www.zollverein.de**

**Mit dem Auto By car:
Fritz-Schupp-Allee 14, 45141 Essen,
Parkbereich A2 Parking area A2
Fritz-Schupp-Allee, Ecke Gelsen-
kirchener Straße, 45141 Essen,
Parkbereich A1 Parking area A1
Mit der Bahn By train or tram:
S.p. 79**



Photo: © Jochen Tack



Photo 1+3: © Frank Vinken

Die Zeche Zollverein, ehemals größte Steinkohlenzeche der Welt, größte Zentralkokerei Europas und seit 2001 UNESCO-Welterbe, ist ein Meisterwerk der Industriearchitektur und ein komplett erhaltenes Gesamtkunstwerk. In der Halle 5, der ehemaligen Zentralwerkstatt, waren Schmiede und Schlosserei untergebracht. Heute ist sie, ebenso wie die Halle 6, in der sich die Elektrowerkstatt und im oberen Stockwerk Betriebsräume sowie die Besucher-Kaue befanden, ein beeindruckender Veranstaltungsraum. Die ehemalige Lesebandhalle, Halle 12, bietet heute auf drei Ebenen einen Veranstaltungssaal mit Traversensystem und zahlreiche Nebenräume. Im kleinen Saal des Obergeschosses sind durch eine Glaswand die historischen Produktionsanlagen sichtbar.

The Zollverein colliery, formerly the largest coal mine in the world, Europe's largest central coking plant and since 2001, a UNESCO World Heritage Site, is a masterpiece of industrial architecture and a completely preserved work of art. Hall 5, the former central workshop, contained the blacksmith's and locksmith's shops while Hall 6 housed the electrical workshop and, on the upper floor, service rooms and visitor facilities. Today both halls are impressive event venues. Hall 12, the former coal sorting plant, now boasts a fully equipped event hall and numerous ancillary rooms on three levels. In the smaller hall on the upper floor, some of the original sorting machinery can still be seen behind a glass wall.

→ **KOKEREI ZOLLVEREIN,
SALZLAGER**

**Areal C [Kokerei],
Arendahls Wiese,
45141 Essen
www.zollverein.de**

**Mit dem Auto by car:
Arendahls Wiese 176,
45141 Essen,
Parkbereich C Parking area C
Mit der Bahn By train or tram:
S.p. 79**



Photo: © Matthias Duschner

Die Kokerei Zollverein entstand 1957 bis 1961 in Anbindung an die Zeche Zollverein.

Aus rund 11.000 Tonnen Kohle konnten hier täglich etwa 8.500 Tonnen Koks erzeugt werden. Im Salzlager, das zur ›weißen Seite‹ der Kokerei gehört, befinden sich Anlagen zur Gasreinigung und Weiterverarbeitung von Nebenprodukten. 2001 wurde das Salzlager eigens für die dauerhafte Installation ›The Palace of Projects‹ von Ilya und Emilia Kabakov zur Ausstellungshalle umgebaut.

The Zollverein coking plant was built between 1957 and 1961 adjacent to the Zollverein colliery.

From around 11,000 tons of coal, the plant could produce approximately 8,500 tons of coke per day. The salt depot was situated on the so-called ›white side‹ of the plant together with other facilities for cleaning gas and processing by-products. In 2001, the salt depot was converted into an exhibition and event space especially to house ›The Palace of Projects‹ a permanent installation by Ilya and Emilia Kabakov.



Photo: © Harald Reusmann

→ AALTO-THEATER

Opernplatz 10, 45128 Essen
www.theater-essen.de

Mit dem Auto by car: Essen, Rolandstraße
 Mit der Bahn By train or tram: S. p. 79

Designed by the Finnish architect Alvar Aalto, the Aalto Theatre is home to the Aalto Music Theatre, the Aalto Ballet Essen and the Essen Philharmonic Orchestra. Once described in the press as ›perhaps the most beautiful German theatre built after 1945‹, the Aalto Theatre is a landmark of modernist architecture that continues to meet present day demands in terms of building, stage technology and energy efficiency. In 2013 Hein Mulders took over the directorship of the Aalto-Musiktheater, the Essen Philharmonic Orchestra and the Philharmonie Essen. The Aalto Ballett Essen has been directed by Ben Van Cauwenbergh since 2008.

Das von dem finnischen Architekten Alvar Aalto entworfene Aalto-Theater beheimatet nicht nur das Aalto-Musiktheater, das Aalto Ballett Essen und die Essener Philharmoniker, sondern ist auch eine architektonische Sehenswürdigkeit, die von der FAZ als ›vielleicht schönster deutscher Theaterbau nach 1945‹ bezeichnet wurde. Als Architektur längst der klassischen Moderne zuzurechnen, erfüllt das Aalto-Theater auch im Hinblick auf Gebäude- und Bühnentechnik sowie Energieeffizienz modernste Ansprüche. 2013 übernahm Hein Mulders die Intendanten des Aalto-Musiktheaters, der Essener Philharmoniker und der Philharmonie Essen. Das Aalto Ballett Essen wird seit 2008 von Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh geleitet.

→ MUSIKTHEATER IM REVIER

Großes und Kleines Haus,
 Kennedyplatz,
 45881 Gelsenkirchen
www.musiktheater-im-revier.de

Mit dem Auto by car:
 Gelsenkirchen, Rolandstraße
 Mit der Bahn By train or tram:
 S. p. 79

Das Musiktheater im Revier besticht durch seine außergewöhnliche Architektur, die in den fünfziger Jahren von Architekt Werner Ruhnau und seinem Künstlerkollektiv als präzise geplante Baukunst realisiert wurde – noch immer empfängt die große Glasfassade Besucher*innen mit offenen Armen. Neben einem breit gefächerten Opernspielplan, Musicals und Operetten und einem überregional renommierten Ballett, bietet das MiR auch eine innovative Kinder- und Jugendarbeit. Das breite künstlerische Spektrum wird ergänzt durch Konzerte mit sinfonischer Jazz- und Filmmusik oder Chanson- und Liederabende.



Photo: © Pedro Malinowski

Designed in the fifties by architect Werner Ruhnau in close collaboration with an extraordinary collective of artists, the Musiktheater im Revier is considered one of the most important, precisely planned theatre buildings in Germany. To this day its large glass facade welcomes visitors with open arms. In addition to a diverse opera repertoire, musicals, operettas and nationally renowned ballet company, the MiR notably engages in innovative projects with and for children and young people. The house's broad artistic spectrum is complemented by concerts featuring symphonic jazz and film music or chanson and song recitals.

Künstlerhaus Mousonturm

2., 3. & 5.2. Billinger & Schulz:
UNLIKELY CREATURES (drei)

us hearing voices (UA)

8.–10.2. Antonia Baehr: Exit (AT)

4. & 5.3. Tabea Martin: Pink for
Girls & Blue for Boys

12. & 13.3. Eisa Jocson: Princess

27.–28.3. Eko Supriyanto: SALT

8. & 9.5. Florentina Holzinger:

Apollon Musagète

12.5. Lea Martini: Tanzplage

5. & 6.6. Anne Teresa De

Keersmaecker, Jean-Guihen

Queyras, Rosas: Mitten wir im
Leben sind.

Bach 6 Cellosuiten

Tickets und Informationen

www.mousonturm.de



HELLERAU

EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE DRESDEN

innovativ
experimentell
international

05. / 06.04.2018 Akram Khan · **XENOS** (Solo)

03.–12.05.2018 Festival · **Me, Myself and I** (Solos, Duos)

01. / 02.06.2018 Hofesh Shechter · **Grand Finale**

22. / 23.06.2018 Louise Lecavalier · **So Blue**

28.–30.06.2018 Batsheva – The Young Ensemble · **Virus**

u.v.m.

TANZ

THEATER

PERFORMANCE

MUSIK

www.hellerau.org

Factory Artists
Claire Cunningham
Ligia Lewis
Choy Ka Fai

**tanz
haus
nrw**
düsseldorf

Taiguo Ahmed
Seppe Baeyens/Ultima Vez
Bruno Beltrão
Billinger & Schulz
Felix Bürkle
Candoco Dance
Alida Dors
Yasmeen Godder
Ingri Fiksdal
Hartmannmueller
Eisa Jocson
Anne Teresa De Keersmaecker
Daniel Luka
Adrien M & Claire B
Sebastian Matthias
Sarah Michelson
Eric Minh Cuong Castaing
Bouchra Ouizgen
Salia Sanou
Stephanie Thiersch
Zimmermann & Piña uvm

Stand 12/17

www.tanzhaus-nrw.de



Tafelhalle/Künstlerhaus Spielzeit 17/18

Tanz

Arno Schuitemaker
DOX / Maas Theater & Dance
Arch 8 / Erik Kaiel
PLAN MEE
Malcolm Sutherland
Omar Rajeh / Maqamat Dance Theatre
Curtis & Co. – dance affairs
WildeVerwandteProduktionen
co>labs
Alexandra Rauh / Gunnar Seidel
SETanztheater

tafelhalle.de / kuenstlerhaus-nuernberg.de

grafikbueor.x / Foto: © Sebastian Autentisch, Simeon Johnke



Funded by:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt
Düsseldorf



internationale
tanzmesse nrw
is a project by:

nrw landesbüro
tanz.

**JOINT
ADVENTURES**
DANCE
PERFORMANCE
ART

COMING UP

Omar Rajeh/Maqamat/MaHa Group
»»Zaafaran««
19. & 20.12.2017 »» Freizeithalle

Alain Platel/Fabrizio Cassol
»»Requiem pour L.««
28. & 29.01.2018 »» Residenztheater

Gerhard Bohner
»»Die Folterungen der Beatrice Cenci««
A Tanzfonds Erbe project by
Ballett des Saarländischen Staatstheaters
04. & 05.04.2018 »» Gasteig

TANZWERKSTATT EUROPA
Workshops & Performances
01. – 11.08.2018

CALL FOR APPLICATIONS

NATIONALES PERFORMANCE NETZ
Guest Performance Fund for Dance &
Co-Production Fund for Dance

Deadline 1st Round »» 31.01.2018
Deadline 2nd Round »» 15.04.2018

CINEMA SCREENING

CHOREOGRAPHIC CAPTURES 2018
In over 70 cinemas in
Germany & Switzerland!
www.choreooo.org

WWW.JOINTADVENTURES.NET

SOPHIES.COM

Leipzig

euro-scene
28. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

06. Nov. – 11. Nov. 2018

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa
12 Gastspiele aus 10 Ländern in rund 25 Vorstellungen

Co-Veranstalter der Tanzplattform Deutschland

**TANZ
PLATTFORM
DEUTSCHLAND**

www.euro-scene.de

Kontakt ____ euro-scene Leipzig // Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin
----- Tel. +49-(0)341-980 02 84 // info@euro-scene.de



[k] KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE

Esskultur

*Wenn auf der Bühne der Vorhang fällt, geht er
bei Wims Kochwerk erst richtig auf.*

*Unsere Gastronomie bei PACT Zollverein, der ehemaligen
Waschkau auf dem Gelände des Weltkulturerbes
Zollverein in Essen, verwöhnt die Gäste bei allen Veranstaltungen
mit Wims neuer Deutscher Küche, die unprätentiös
lecker daher kommt – immer regional, saisonal und frisch.*

GENIEßEN SIE UNSERE STÄNDIG WECHSELNDE AUSWAHL
AN TAGESEMPFEHLUNGEN, DAMIT IHR
KULTURELLES ERLEBNIS AUCH KULINARISCH WIRD.

Wims

K O C H W E R K

WWW.WIMS-KOCHWERK.DE

JANUAR

JESSICA NUPEN DON'T TRUST THE BORDER 17.–21.01. URAUFFÜHRUNG

AKRAM KHAN COMPANY UNTIL THE LIONS 25.–28.01.

PATRICIA CAROLIN MAI BALAGAN BODY 31.01.–03.02. URAUFFÜHRUNG

FEBRUAR

FOKUS TANZ #4: FAUX PAS 14.–18.02.

SARAH MICHELSON FEBRUARY2018/\PP URAUFFÜHRUNG

SAŠA ASENTIĆ DIS_SYLPHIDE URAUFFÜHRUNG

ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT ALLES AUF ANFANG URAUFFÜHRUNG

JOSÉ VIDAL & COMPANY FRÜHLINGSOPFER / RITO DE PRIMAVERA DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

JOSEP CABALLERO GARCÍA SOLANGE DIE NACHT WIRBELT 22.–24.02.

TRAJAL HARRELL JULIET & ROMEO 23.–25.02.

MÄRZ

ROSAS/ANNE TERESA DE KEERSMAEKER RAIN 16.–17.03.

APRIL

LAURENT CHÉTOUANE DUETT FÜR HÖRENDE KÖRPER & OUT OF JOINT / PARTITA 1 04.–07.04.

ALAIN PLATEL & FABRIZIO CASSOL REQUIEM 05.–07.04.

JOCHEN ROLLER/FRIEDERIKE LAMPERT & NATIONALBALLETT KOSOVO SYN- 26.–28.04.

MAI

BARBARA SCHMIDT-ROHR DOING HOME...IN ZEITEN DER ENTGRENZUNG 23.–26.05. URAUFFÜHRUNG

JUNI

EMANUEL GAT DANCE & AWIR LEON SUNNY 07.–09.06.

CRISTINA KRISTAL RIZZO PRÉLUDE 14.–16.06. DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

TICKETS: KAMPNAGEL.DE / 040 270 949 49

PACT
ZOLLVEREIN

URAUFFÜHRUNG
FR 26.01.
SA 27.01.

**ALMA
SÖDERBERG**
DEEP ETUDE

SA 24.02.
SO 25.02.

**JOACHIM
HECKER**
›PHYSIK DER MUSIK‹

SA 03.02.

**JONATHAN BURROWS /
MATTEO FARGION /
HUGO GLÖDINNING**
›52 PORTRAITS‹

FR 13.04.
SA 14.04.
SO 15.04.

**FRÜHLINGS-
FESTIVAL**

2 0 1 8

FR 16.02.

**ALEXANDRA
BACHZETSIS**
›PRIVATE: WEAR A MASK
WHEN YOU TALK TO ME‹

FR 08.06.
SA 09.06.

**FORCED
ENTERTAINMENT**
NEW WORK

DEUTSCHLANDPREMIERE
SA 17.02.

PAULA PI
›ECCE (H)OMO‹

FR 15.06.
SA 16.06.
SO 17.06.

FIELDWORKS
PORTRAIT

WWW.PACT-ZOLLVEREIN.DE

Infos & Tickets:
www.pact-zollverein.de
tickets@theater-essen.de
Fon +49(0)201.812 2200

Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und der Stadt Essen

Tanzlandschaft Ruhr ist ein Projekt der Kultur Ruhr GmbH und wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

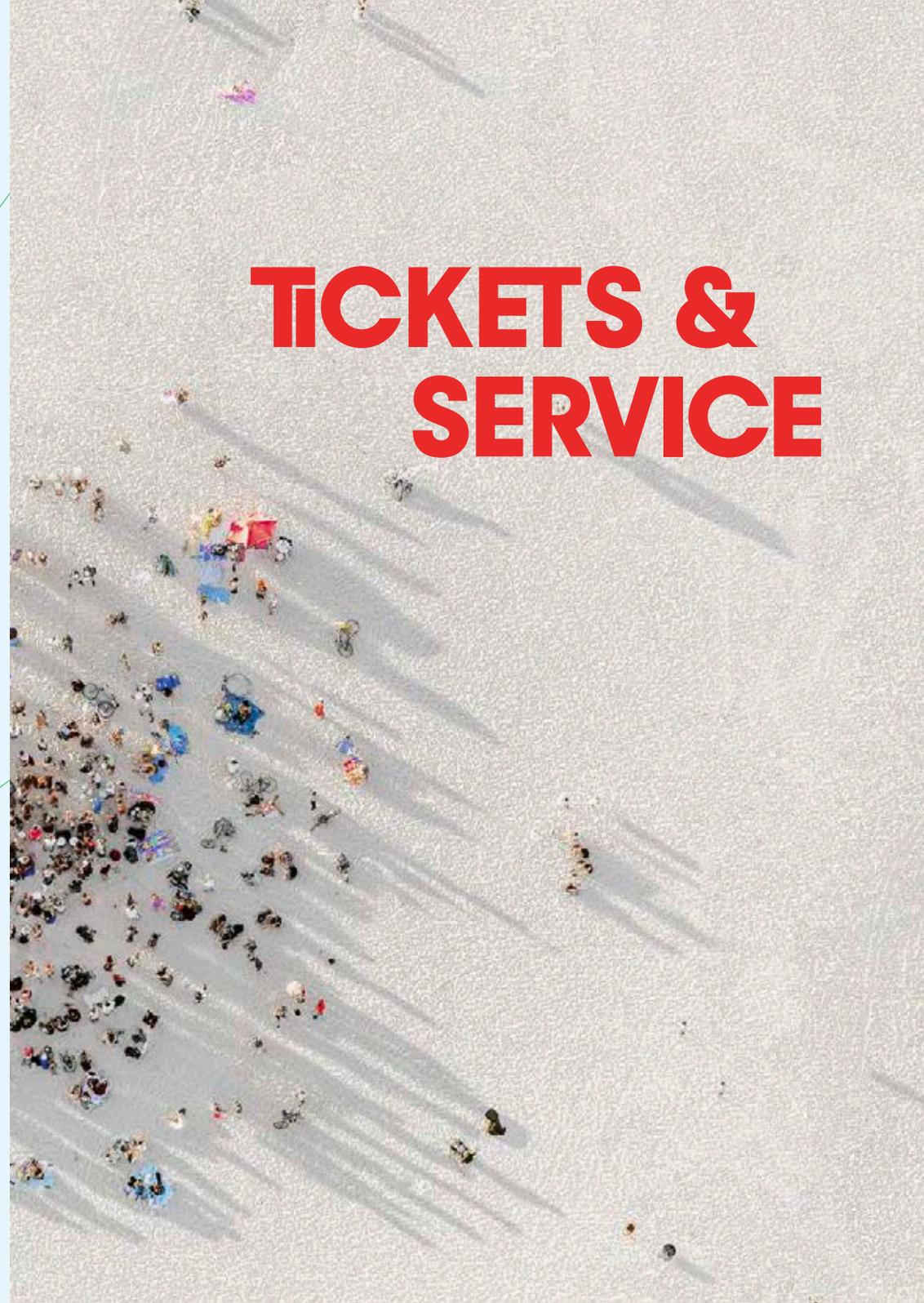


STADT
ESSEN
KULTURBÜRO

KULTUR RUHR GmbH

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**TICKETS &
SERVICE**



VORVERKAUF ADVANCE TICKET SALES

TicketCenter

Il. Hagen 2, 45127 Essen
Mo 10-16 Uhr
Di bis Fr 10-18 Uhr
Sa 10-15 Uhr
Tel + 49 (0)201.81 22 200
Fax + 49 (0)201.81 22 201
tickets@theater-essen.de

Aalto-Theater

Opernplatz 10, 45128 Essen
Di bis Sa 13-18 Uhr

Musiktheater im Revier

Theaterkasse im MiR, Kennedyplatz,
45881 Gelsenkirchen
Mo und Sa 10-14 Uhr
Di bis Fr 10-18.30 Uhr
Tel + 49 (0)209.4097200
Fax + 49 (0)209.4097260
theaterkasse@musiktheater-im-revier.de

Online

www.tanzplattform2018.de

TAGES- UND ABENDKASSEN BOX OFFICES

An der **Tageskasse** im Festivalzentrum PACT Zollverein sind während der Tanzplattform Tickets für alle Veranstaltungen erhältlich.
14.03.2018 15–22 Uhr
15.–17.03.2018 9–20 Uhr
18.03.2018 9–15 Uhr

Die **Abendkassen** öffnen an allen Spielorten eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. An den Abendkassen ist nur der Kauf von Tickets für die jeweilige Veranstaltung möglich, es können keine Tickets für andere Veranstaltungen reserviert oder gekauft werden. Vorbestellte Tickets bleiben bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn reserviert. EC- und Kreditkarten werden nur im Festivalzentrum, im Aalto-Theater und im Musiktheater im Revier akzeptiert.

During the Dance Platform tickets for all performances are available from the **festival centre box office** at PACT Zollverein.
14.03.2018 15–22 h
15.–17.03.2018 9–20 h
18.03.2018 9–15 h

All other venue **box offices** open one hour before the performance. Tickets cannot be reserved or purchased here for other events. Reserved tickets will be kept up until 30 minutes before the beginning of the performance at the latest. Credit cards are accepted only at the festival centre box office, at the Aalto-Theater and Musiktheater im Revier.

TICKETPREISE TICKET PRICES

Spielorte Venues	Platzgruppe Category	Normalpreis Standard	Ermäßigt Reduced
Aalto-Theater	1	38 €	19 €
Musiktheater im Revier, Großes Haus	2 3	28 € 18 €	14 € 9 €
PACT Zollverein Zeche Zollverein, Halle 5 und 12 Kokerei Zollverein, Salzlager Musiktheater im Revier, Kleines Haus		18 €	9 €
SANAA-Gebäude Xavier Le Roy: Temporary Title, 2015		14 €	9 €

ERMÄSSIGTE TICKETS REDUCED TICKETS

Ermäßigte Tickets erhalten Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte und Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises.

Reduced tickets are available for students, trainees, disabled persons and recipients of unemployment benefit on proof of valid identification.

EARLY BIRD

Frühbucher*innen erhalten bis zum 31.01.2018 10% Rabatt auf die gesamte Bestellung. Nur erhältlich in den Vorverkaufsstellen und telefonisch.

Until 31.01.2018 **early bookers** receive a reduction of 10% on all tickets. Only available from the advance ticket sales box offices or by telephone.

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR PUBLIC TRANSPORTATION

Die Tickets für Vorstellungen in Essen beinhalten am Veranstaltungstag die kostenlose Hin- und Rückfahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln im Verkehrsverbund-Rhein-Ruhr (VRR/DB 2. Klasse). Die Tickets für Vorstellungen in Gelsenkirchen beinhalten am Veranstaltungstag die kostenlose Hin- und Rückfahrt innerhalb von Gelsenkirchen und Essen in der 2. Klasse.

Tickets for performances in Essen include free use of VRR/DB public transportation (Verkehrsverbund-Rhein-Ruhr/German Rail 2nd class) to and from the venue on the day of the performance. Tickets for performances in Gelsenkirchen include free use of public transportation within Gelsenkirchen and Essen to and from the venue on the respective day (2nd class).

RESTAURANT & BAR WIM'S KOCHWERK

Im Festivalzentrum / At the festival centre:
14.03. ab 15 Uhr
15.–18.03. ab 9 Uhr

BARRIEREFREIHEIT ACCESSIBILITY

Alle Spielorte verfügen über einen rollstuhlgerechten Zugang (Eingang ebenerdig oder über einen Fahrstuhl). Bitte beim Ticketkauf spezielle Plätze reservieren. Nähere Informationen und Anmeldung für Veranstaltungen bei PACT Zollverein, im SANAA-Gebäude, Salzlager, in Halle 5, Halle 12 sowie im Aalto-Theater unter +49 (0)201.8122200, für Veranstaltungen im Musiktheater im Revier unter +49 (0)209.4097200.

All venues are fully accessible to wheelchair users (ground level entrance or elevator, disabled access WC). Please contact us in advance of your visit. For performances at PACT Zollverein, SANAA building, Salzlager, Hall 5, Hall 12 and Aalto-Theater please call +49 (0)201.8122200. For performances at Musiktheater im Revier please call +49 (0)209.4097200.

AKKREDITIERUNG FÜR FACHBESUCHER*INNEN ACCREDITATION FOR PROFESSIONALS

Fachbesucher*innen können sich bis zum 15.02.2018 online akkreditieren. Die Ticketbestellung erfolgt über das Akkreditierungsformular. Die Akkreditierungsgebühr beträgt 55 € und umfasst 6 Veranstaltungen. Jedes weitere Ticket kostet 9 €. Tickets nur nach Verfügbarkeit. Akkreditierungen vor Ort sind nicht möglich.

Professionals can register and book their tickets online until 15.02.2018. The accreditation fee is 55 € and includes 6 performances. Each additional ticket costs 9 €. Tickets on availability. Accreditation on-site is not possible.

Akkreditierung Accreditation
www.tanzplattform2018.de/fachbesucher

E-Mail
tanzplattform2018@pact-zollverein.de

Tel
+49 (0)201.289 47 250

Early Bird Fachbesucher*innen
Bei Akkreditierung bis zum 15.01.2018 umfasst die Akkreditierungsgebühr Tickets für 8 Veranstaltungen.

Until 15.01.2018 the accreditation fee includes 8 performances.

AKKREDITIERUNG FÜR PRESSEVERTRETER*INNEN ACCREDITATION FOR JOURNALISTS

Pressevertreter*innen können sich per Email an ann-charlotte.guenzel@pact-zollverein.de bis zum 15.02.2018 akkreditieren.

Journalists can register for accreditation by email until 15.02.2018. Please contact ann-charlotte.guenzel@pact-zollverein.de.

Presseinformationen Press information
www.tanzplattform2018.de/presse

Veranstalter Organiser:

PACT Zollverein
Choreographisches Zentrum NRW
Bullmannau 20a
45327 Essen
info@pact-zollverein.de
www.pact-zollverein.de
Tel +49 (0)201.2894700
Fax +49 (0)201.2894701

TEAM TANZPLATTFORM 2018

Künstlerische Leitung, Geschäftsführung

Artistic Director, Executive Director:
Stefan Hilterhaus

Geschäftsführung Executive Director:

Nina Winckler

Produktionsleitung Production

Management: Sophie Osburg,
André Schallenberg

Akkreditierung Hospitality / Ticketing:

Kerstin Finkel

Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

Public Relations, publications:
Judith Jaeger

Marketing: Sarah Kaes

Marketing, Ticketing: Nadine Rauer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Communication and Public Relations:
Nassrah-Alexia Denif (in Elternzeit),
Ann-Charlotte Günzel

Veranstaltungstechnik

Technical Management: Marcus Stütz

Jury: Bruno Heynderickx, Dr. Elisabeth
Nehring, Dr. des. Leonie Otto, Scarlet Yu,
Stefan Hilterhaus sowie Matthias Mohr,
Marlies Pillhofer, André Schallenberg
(geteilte Stimme)

Redaktion Editing: Nassrah-Alexia Denif,
Kerstin Finkel, Anita Harder, Judith
Jaeger, Sarah Kaes, Sophie Osburg,
Nadine Rauer, André Schallenberg,
Yvonne Whyte

Übersetzung Translation: Rebecca van
Dyck, Dr. Jeremy Gaines, Yvonne Whyte

Gestaltung Design: labor b designbüro

Druck Printed by:

Druckerei Peter Pomp GmbH

Cover: Jeffrey Milstein,
Jeffreymilstein.com, @jeffreymilstein

Redaktionsschluss: 29.11.2017
Änderungen vorbehalten

TEAM PACT ZOLLVEREIN

Stefan Adam, Barbara Böckmann,
Katharina Burkhardt, Nassrah-Alexia
Denif, Kerstin Finkel, Lea Galinski,
Christian Göbel, Simone Graf,
Ann-Charlotte Günzel, Anita Harder,
Katharina Heib, Stefan Hilterhaus, Judith
Jaeger, Sarah Kaes, Marcus Keller,
Marco Klass, Christina Konrad, Matthias
Mohr, Fabio Neis, Sophie Osburg, Rebekka
Pattison, Len Pichler, Nadine Rauer,
André Schallenberg, Heike Schwitalla,
Bela Sturm, Marcus Stütz, Janne
Terfrüchte, Yvonne Whyte, Nina Winckler

Förderer Sponsors:



Kooperationspartner

Cooperation Partners:



Medien- und Kulturpartner

Media and Cultural Partners:



Ko-Veranstalter Co-organisers:



Partner Partners:



TANZ
PLATTFORM
2018 IN DEUTSCHLAND
ESSEN

WWW.TANZPLATTFORM2018.DE